USTER REPORT

Das sympathische Stadtmagazin für Uster und Umgebung

Ausgabe 3 | 2021

«dickhäutig»

@usterreport

Machen Sie was Sie wollen …

… wir machen seit 1963 alles, was mit Elektro-Gebäude-Technik zu tun hat.

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch

KELLENBERGER+ HUBER AG
ELEKTRO TELECOM

CASAVENT
bewerten | vermarkten | verkaufen

Immobilienverkauf braucht Erfahrung und gute Gefühle

CASA VENT AG / Brunnenstrasse 7 / 8610 Uster / www.casavent.ch / info@casavent.ch / 044 975 10 17 / Marcel Schmucki

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Ist für Sie «dickhäutig sein» eine positive oder eine negative Eigenschaft? Keine einfache Frage, denn auf der einen Seite scheint jemand mit einer «dicken Haut» belastbarer zu sein. Das ist in unserer auf Leistung getrimmten Gesellschaft nicht so unwichtig. Aber ist man auf der anderen Seite mit einer betont dicken Haut nicht vielleicht gar unsensibel? Schliesslich wird es gemeinhin auch als Stärke ausgelegt, wenn jemand Gefühle zu zeigen vermag. Weinende Männer sind längst kein Tabuthema (mehr). Nun ja, man kann es halten, wie man will: Hier gibt es kein richtig oder falsch.

Wofür aber wohl alle eine «dicke Haut» benötigen, sind die Auswirkungen der Pandemie. Sei es, um schlimme Dinge nicht zu nahe kommen zu lassen, oder an der anderen Peripherie, weil man sich sonst über die eine oder andere behördliche Massnahme bzw. deren Folgen zu stark enerviert. Aber auf jeden Fall eine «dicke Haut» sollten Betroffene haben. Egal, ob es um die Folgen für die eigene Gesundheit geht oder um die Auswirkungen auf die materielle Existenz. Für beides wünsche ich an dieser Stelle viel Kraft.

Das Thema «dickhäutig» regt also zum Nachdenken an und fördert die Diskussion. Grund genug, um es zum Sujet des vorliegenden Magazins zu machen. Der eigentliche Auslöser hierfür war ein durch die Ustermer Autorin Barbara Stengl lancierter Nashorn-Kurzgeschichtenwettbewerb. Nebst dem Bericht zu dieser Schreibkonkurrenz schauen wir auf die Geschichte der Dickhäuter in Uster, selbst wenn sie durch den Circus Knie jeweils nur temporär in die Stadt gebracht wurden.

Es brauchte für viele eine ganz dicke Haut, um während der Corona-bedingten Schliessung von Restaurants durchzuhalten. Nach der Teilöffnung, bzw. der wieder möglichen Bewirtung im Aussenbereich, benötigte man als Gast zu Beginn vor allem wärmere Kleidung.

Konkret mit der Dicke von Haut befassen wir uns im Bericht über Akupunktur in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Im Gegenzug doch eher philosophisch wird es, wenn uns der Vielreisende Karl Günthard an seinen einschlägigen Überlegungen teilhaben lässt. Und durch das Beispiel einer Mutter wird man nach dem Lesen dieses Heftes nachvollziehen können, wie nahe sich die zwei Dinge Nerven und «dickhäutig sein» eigentlich stehen.

Und dann gibt es noch Tätigkeiten, in denen der zuvor beschriebene emotionelle «Schutzpanzer» im richtigen Ausmass nicht unwillkommen ist. Gemeint ist die Inklusion – etwa von Asylsuchenden oder von Menschen mit einer Beeinträchtigung – ebenso wie die sicher nicht leichte Seelsorge in Corona-Zeiten.

Nun darf ich Ihnen an dieser Stelle nicht nur viel Vergnügen mit der Lektüre wünschen, sondern eben auch immer eine optimale Dicke der Haut – egal in welchem Zusammenhang.

Im Namen der Redaktion
Martin Mäder

INHALTSVERZEICHNIS

Mai-Ausgabe 2021

Editorial 3

Thema «dickhäutig»

Von der Geschichte der Dickhäuter in Uster 5

Nashorn-Schreibwettbewerb der Autorin Barbara Stengl 10

Bei der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) wird gestochen 13

Reisebegegnungen mit Dickhäutern 19

Beim Thema Inklusion kann eine dicke Haut nicht schaden 23

Der Grat zwischen Ignoranz und Gelassenheit kann schmal sein 27

In der Seelsorge ist eine dicke Haut aktuell angebracht 31

Gedicht 35

Mis Uschter 39
Mario Borra: Befristetes Comeback im Betreibungsamt

Vereine, Organisationen, Gewerbe

Gass Treuhand AG 9

AMAG – VW Nutzfahrzeug Center Uster 26

Lerch & Partner AG 30

Dittlimaler AG 37

Der Möbel Macher Schreinerei GmbH 40

Kultur

Top Klassik Zürcher Oberland 33

Verlosung «Talk about USter» 41

«Uster Report»-Buchtipp 43

Erzählungen von Karl Günthard 45

«Uster Report»-Kochtipp 48

Unternehmer im Fokus 51
Guido Walde, Geschäftsleiter und VR-Präsident Walde Carrosserie AG

Wettbewerb 57
Das 50-Franken-Bild

Notfallnummern/ Impressum 58

DICKHÄUTER IN USTER

Von der Elefanten-Prozession bis zum Nashorn auf dem Kreisel

Uster wurde ab ungefähr 1920 während etwa 80 Jahren regelmässig von Dickhäutern heimgesucht. Zunächst von Asiatischen Elefanten des Schweizer Nationalzirkus Circus Knie, die vom Bahnhof in Reih und Glied unterwegs zur Püntwiese eine Attraktion für Gross und Klein waren. Seit Mitte der 90er setzt ein Nashorn die dickhäutige Tradition fort, das permanentes Gastrecht in Uster geniesst.

Bis zum Herbst 1994 war das heutige «Kreisel-Nashorn» auf dem Gelände eines Möbelhauses ausgestellt.

Als der Ustermer Stadtrat 1988 als erste Gemeinde der Deutschschweiz beschloss, die im Unterhalt teuren Ampelanlagen abzubauen und durch Verkehrskreisel nach französischem Vorbild zu ersetzen, war man sich auch darüber im Klaren, die neu gewonnene Fläche auf den zunächst vier Kreiseln an der Zürichstrasse mit irgendetwas zu füllen. Die Stadt beschloss, die Kreisel als Kunstplattformen zu nutzen.
Der erste Kreisel ersetzte die Kreuzung Zürich-, Wil- und Berchtoldstrasse, die auch mit einer Unterführung für Fussgänger versehen ist. Auf dem Kreisel thront heute ein gewaltiges Nashorn des Ustermer Künstlers Markus «Leto» Meyle. Am 27. Mai 1995 wurde das drei Meter hohe und sechs Meter lange Kunstwerk – das Gewicht ist selbst dem Künstler nicht bekannt – mit einem grossen Jugendfest auf abgesperrter Strasse eingeweiht.

Wieso bloss ein Nashorn?

Aber – so fragt sich manch ein Ustermer – warum ausgerechnet mit einem zum Sprung ansetzenden Nashorn? War mal eines beim Circus Knie oder einem der anderen Zirkusse ausgebüxt, in Notwehr erschossen worden und hat danach ein Denkmal erhalten?

Der etwas unkonventionell anmutende Transport des Nashorns mit speziellem Handwagen nach «Lothar».

Viel beachtete Montage des Nashornkopfs.

Die tatsächliche Geschichte nimmt ihren Anfang 1994 bei einer Kunstausstellung im «Wohnland» Einrichtungszentrum in Dübendorf. Dort nahm der Künstler Markus «Leto» Meyle u.a. mit einer Skulptur teil, die eigentlich den grossen, damals grün gestrichenen Stuhl krönen sollte. Er konzipierte dafür ein riesiges Nashorn, das er aus diversen Schrottkomponenten zusammensetzte. Ihn faszinierte das Zusammenspiel von Trägheit und Dynamik, das Nashörner besonders auszeichnet.

Wohnausstellung als Heimat

Aus statischen Gründen wurde auf die aufwändige Installation schliesslich verzichtet und die Skulptur ebenerdig auf dem Gelände des Möbelhauses ausgestellt. Nach Ende der Ausstellung im Herbst 1994 suchte das Nashorn eine neue Bleibe. Meyle hatte damals sein Atelier im Keller des Jugendhauses Uster Frjz, wo er den Kopf des Kunstwerks auch gebaut hatte (den Körper hatte er in Turbenthal gefertigt). Der drahtige Kopf ist genauso breit wie die Zarge der Tür in seinen damaligen Atelier im Frjz.

Die Betreiber des Jugendhauses hatten die Idee, auf den gerade entstehenden Kreisel vor dem Haus ein Denkmal der Jugendkultur zu setzen, und dafür bot sich das bunte Nashorn eines Ustermer Künstlers geradezu an. Dieser war bereit, es der Stadt für unbestimmte Zeit zur Verfügung zu stellen. Auch der Stadtrat wollte einem jungen einheimischen Künstler eine Bühne verschaffen. Falls der Bevölkerung das Kunstwerk missfallen sollte, dann könne man es ja auch wieder abbauen.

Am 27. Mai 1995 wurde das drei Meter hohe und sechs Meter lange Kunstwerk auf dem Kreisel an der Kreuzung Zürich-, Wil- und Berchtoldstrasse feierlich eingeweiht.

«Lothar» blies die Attraktion um

Aber das Nashorn auf dem sogenannten Jugend-Kreisel schlug ein – und wie. Es machte Uster schlagartig als Kreiselstadt bekannt. Nicht nur regional, auch national. Fortan hiess der Kreisel nur noch Nashorn-Kreisel; er ist bis heute der eindrücklichste Wegweiser weit und breit. Seine Daseinsprüfung kam einzig dann auf den Prüfstand, als das künstlerische Panzertier Weihnachten 1999 von Lothar, dem «Jahrhundertsturm», einfach umgeblasen wurde.

In einer «Nacht-und-Nebel-Aktion» holten Meyle und ein paar Freunde das gefallene Ungetüm ins Atelier, das sich zu der Zeit auf dem Holzwurm-Spielplatz befand. Zu dem Zweck war zuvor ein Transportwägeli eigens hergestellt worden. Aufgeschreckt wegen des Fehlens des gefallenen Urviechs, spekulierten die Bevölkerung und die regionalen Postillen über eine Entführung des Nashorns. Der Irrtum wurde aber bald aufgeklärt.

Wegen des Umstands, dass das Nashorn mittlerweile zu einer Ikone geworden war und in der Stadt durchaus beliebt, konnte der Stadtrat das Angebot des Künstlers nicht ablehnen, das Nashorn zum Betrag von CHF 25 000.– zu kaufen, herrichten und wieder aufstellen zu lassen. Die einzige städtische Auflage war, das Nashorn wetter- und standfest zu machen. Und so setzt der Dickhäuter heute mit seinem metallenen Rücken

aus Autoblechen und in natürlicheren Proportionen zum Sprung über die Fussgängerunterführung an, die übrigens unter seinen Hufen verläuft.

Knie-Elefanten waren zuerst da

Wie beschrieben ist die Geschichte, wie dieses Nashorn nach Uster kam, effektiv eher unspektakulär und wohl auch dem Zufall geschuldet. Doch andere Dickhäuter in Fleisch und Blut sorgten hier in Uster schon vor dem Nashorn häufiger für spektakuläre Auftritte. Solange es am Bahnhof Uster eine Güterabfertigung gab, wurden Zirkuselefanten publikumswirksam gleichsam im Gänsemarsch durch Uster geführt.

Alle zwei Jahre gastierte der Circus Knie mit seinen Elefanten in Uster. Das Elefantenschauspiel des Circus Knie war viele Jahre eine der zentralen lokalen Veranstaltungen, dies neben dem Vieh- und dem Ustermarkt. Die grauen Riesen waren die uneingeschränkten Stars der Manege und ihr Auftritt wurde hier wie anderswo auch gebührend zelebriert.

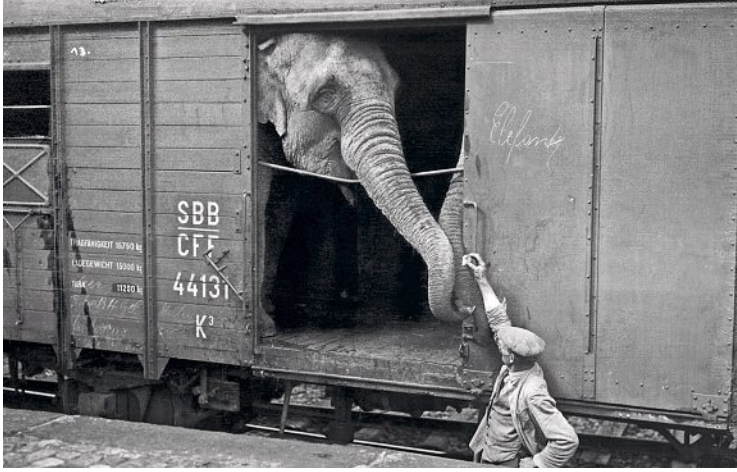
Ohne Güterverlad keine Jumbos

Wenn die Güterwagen des Zirkus mit den Elefanten am SBB-Güterschuppen vor grossem Publikum in Uster Halt machten, wurden die Tiere nach dem Auslad zuerst auf dem Bahnhofplatz versammelt, bevor sie nach Rang und Alter geordnet sich mit dem Rüssel am Schwanz des Vorderen fassten und dann über die Bank- und die Berchtoldstrasse zur Püntwiese defilierten, wobei sie ab 1995 den Kreisel mit dem Nashorn umlaufen mussten.

Nach der Jahrtausendwende war wegen des Endes des Güterverlads am Bahnhof Uster Schluss mit den Gastauftritten des Circus Knie in Uster, da der Zirkus sein ganzes Material traditionell mit der Bahn anliefert. Erst seit einigen Jahren verkehrt Knie auch auf der Strasse, da nicht jeder Ort Anschluss an die Bahn hat. Allerdings hat der Schweizer Nationalzirkus die Elefantendressur 2015 eingestellt. Weil man also Kunststücken der Dickhäuter heute in Uster sowieso nicht mehr würde beiwohnen können, obliegt es heute ganz allein dem Nashorn, die dickhäutige Tradition in Uster aufrechtzuhalten. Und diese Aufgabe versieht es mit unverdrossener Grandezza.

Infos: www.leto.ch und www.pialeto.ch

Michael Köhler



Wie auch viele andere Zirkustiere reisten die Elefanten des Circus Knie in SBB-Güterwagen an.
Quelle: SBB Historic

Bild links: Weihnachten 1999 war das künstlerische Panzertier vom «Jahrhundertsturm» Lothar infolge ungenügender Bodenhaftung einfach umgeweht worden.

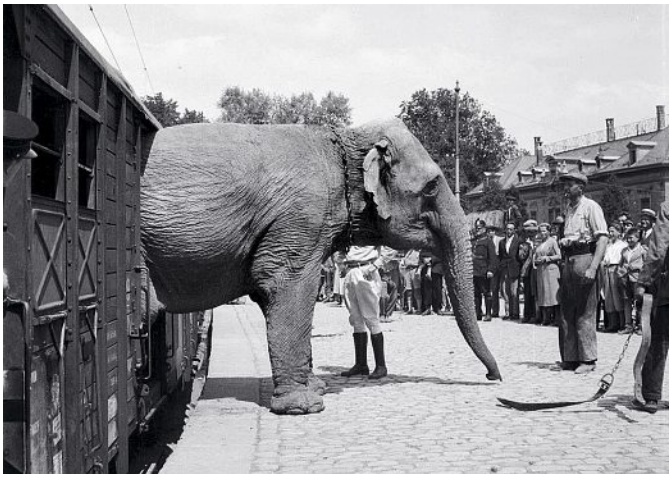


Bild unten: Selbstverständlich war bereits der Auslad der Zirkuselefanten eine grosse Attraktion.
Quelle: SBB Historic

einfach gut: der illuster-Taler

in allen illuster-Läden bares Geld wert!
erhältlich beim Migros-Kundendienst

ALNATURA
BAYARD
CAROGIO COIFFEUR
DENNER
DROPA APOTHEKE
EXLIBRIS
FIELMANN
HOTEL ILLUSTER
INTIMISSIMI
KIOSK
KÖHLER
LÄDERACH
MELECTRONICS
MIGROS
MIGROS RESTAURANT
MOBILEZONE

illuster

einfach einkaufen

gass treuhand
Frischer Treuhand-Wind in Uster

Firmeninhaber Florin Gass.

Das Ustermer Gewerbe erhält frischen Treuhand-Wind. Bereits als Partner und Niederlassungsleiter der Anwaltskanzlei Künzli Sommer Frey startete Florin Gass in die Selbstständigkeit und konnte sich als Unternehmer beweisen. Nun hat er seit ein paar Monaten seine eigene Treuhandfirma. Florin Gass ist verheiratet und Vater von zwei Kindern, lebt und arbeitet in Uster.

Wie fühlt sich der Unternehmer Gass, wenn er seinen Namen an der Türe stehen hat?
Eigentlich bin ich sehr bescheiden und wollte das gar nicht. Aber in der Zeit der Namensfindung hat sich schlussendlich die einfachste Variante durchgesetzt. Und unterdessen bin ich sogar stolz, mit meinem Namen präsent zu sein. Zudem soll er gegenüber unseren Kunden und Partnern Vertrauen schaffen.

Was ist das Erfolgsrezept von gass treuhand?
Die Nähe zu meinen Kunden ist mir sehr wichtig. Ich bin in Uster aufgewachsen, zur Schule gegangen und arbeite schon über zehn Jahre in dieser tollen Stadt. Unser Ziel ist, durch unsere Kompetenzen zu überzeugen und auf sympathische Art das Vertrauen unserer Kunden zu gewinnen. Die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden stehen für uns im Zentrum.

Was macht gass treuhand besonders?
Wir sind ein kleines Team das gerade am Durchstarten ist. Durch unser breites Know-how und die jahrelange Treuhanderfahrung ist der Kunde in besten Händen. Weiter ist es uns wichtig, mit der Digitalisierung Schritt zu halten.

Von Start-up zu Start-up – wie soll ein Neugründer vorgehen, was ist dein Rat an Start-ups in Bezug auf Rechtsform, Gründung, Buchhaltung, Steuern?
Neben einem guten Businessmodell braucht es vor allem Mut. Ein gesichertes Anstellungsverhältnis zu verlassen, ist nicht einfach. Aber es kann auch befreiend wirken, plötzlich alle Entscheidungen selber treffen zu können. Da kann es vorkommen, dass man mit diesen nicht immer richtigliegt, genau hier liegt die Herausforderung. Wichtig ist, dass man sich vor dem Start mit dem richtigen Set-up wie Rechtsform und Buchhaltung auseinandersetzt, damit nicht im Nachhinein böse Überraschungen warten. Die Unterstützung eines Treuhänders kann hier sehr hilfreich sein.

Wo siehst du die grössten Herausforderungen für KMUs in Bezug auf Corona?
Die Schwierigkeiten sind je nach Branche und Tätigkeit vollkommen verschieden. Betriebe, die gar nicht mehr arbeiten dürfen, haben natürlich existentielle Probleme. Bei Unternehmen, wo quasi «Normalbetrieb» herrscht, sind kurzfristig sicher die Quarantänevorschriften und Ausfälle der Mitarbeitenden eine Herausforderung. Ebenso die zunehmenden Lieferengpässe, insbesondere bei den Rohstoffen. Langfristig bin ich gespannt, wie sich die wirtschaftliche Situation entwickeln wird, vor allem wenn die Kredite vom Staat zurückgezahlt werden müssen und diese Unterstützung in Zukunft wegfällt.

Und zum Schluss?
Wir freuen uns auf neue Kontakte und begrüssen Sie gerne für ein unverbindliches Gespräch in der schönen Villa Huber an der Aathalstrasse.

gass treuhand ag
Aathalstrasse 34
8610 Uster
044 254 60 90
www.gasstreuhand.ch
info@gasstreuhand.ch

DAS GOLDENE NASHORN

Am 5. Juni ist Prämierung der besten Geschichten

Die Autorin Barbara Stengl lancierte im Herbst 2020 für Uster den Nashorn-Schreibwettbewerb (UR 6/20). Unterstützt wird sie dabei von «Schule und Kultur» der Stadt Uster. Am 1. April fand die Jurierung statt, am 5. Juni werden auf dem Zeughausareal die Siegerarbeiten vorgestellt.

Im lauen Abendlicht des 1. April 2021 versammelte sich um 19.00 Uhr die Jury des Nashorn-Wettbewerbs vor dem Weingeschäft des Jurors Jürg Fischer «Wein & Co» an der Freiestrasse. Die 187 eingegangenen Arbeiten waren von Franca Stengl, welche die Administration übernahm, für Juroren erfasst, wo nötig eingescannt und gebündelt worden. Zwei Drittel der Arbeiten gingen in digitaler Form ein, die übrigen als handschriftliche Manuskripte. Der Jury oblag es nun, in allen drei Kategorien Kinder (bis 12), Jugendliche (13–17) und Erwachsene (ab 18) sich auf die jeweilige Siegerarbeit zu einigen. Dies dauerte bis 21.00 Uhr. Auf unsere vier Fragen gaben sie untenstehende Antworten.

Braucht ein Juror eine dicke Haut?
ME: Nein, eine dicke Haut braucht es dafür nicht. Ganz im Gegenteil – eher eine weiche, durchlässige, um die Inhalte vorbehaltlos auf sich wirken zu lassen. Um sich auf die Atmosphäre, die Idee, die Figuren einzulassen. **JF:** Eine dicke Haut nicht, aber morgens einen starken Kaffee. **BM:** Ob ein Juror eine dicke Haut braucht, kann ich nicht beurteilen. Ich als Jurorin habe keine gebraucht, da der Umgangston in der Jury sehr freundschaftlich und die Diskussionen sehr sachlich waren. Die Beurteilungen waren sich oft ähnlich. Es gehört zur Juryarbeit, dass

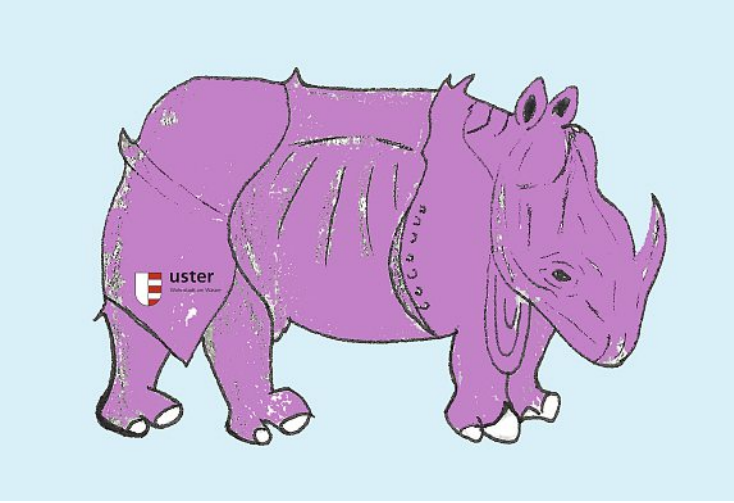
Die vor dem «Tatort», dem «Wein &Co» versammelte Jury, v.l.n.r.: Jürg Fischer (Freier Lektor und Weinhändler, **JF**), Franca Stengl (Administration, angehende Tanzpädagogin), Barbara Maurer (Buchhändlerin, Doppelpunkt, **BM**), Barbara Stengl (Autorin & Projektleiterin), Milena Eberhard (Regionalbibliothek Uster, **ME**), Dieter Zwicky (Schriftsteller, **DZ**) und Michela Goesken (Künstlerische Leiterin Central/KGU, **MG**).

auch abweichende Meinungen akzeptiert werden. **MG:** Nein, nur Nashörner brauchen eine dicke Haut. Juror*innen brauchen eine dünne Haut, damit die Texte zu ihren Herzen vordringen können. **DZ:** Eine Jury, die im Höchstmass Nashorn-Texte begutachtet, kriegt die einschlägige Dickhäuterhaut; diese ist wahrscheinlich überdurchschnittlich dick.

Was lernten Sie über Nashörner in der Jury-Arbeit?
BM: Nashörner gibt es ganz unterschiedliche. Alle sind sie sehr einfühlsam, fantasiebegabt und denken viel nach. **DZ:** Nashörner sind Liebesobjekte. Es sind Gottheiten der Anbetung der Sehnsucht. Nashörner sind keine Tiere, sondern feinfühlige, dünnhäutige Menschen. **ME:** Nashörner sind keine Dick-, sondern Dünnhäuter. **MG:** Nashörner brauchen Kreisverkehr, um richtig auf Touren zu kommen. **JF:** Dass ihre Migration nach Uster zwangsläufig und eigentlich schon vor Jahrhunderten absehbar war.

Veränderte sich Ihr Blick auf Uster?
ME: Nein, mehr der Blick auf die Ustermer*innen. Jetzt weiss ich, wo sie ihre Zeit vertreiben, wo sich ihre Liebesgeschichten abspielen, wo sie sich erholen, wo sie streiten und welche Orte sie nicht besonders mögen. **DZ:** Ja! Uster ist anders, ist ein Zoo in der Savanne. Das Zürcher Oberland existiert nicht. Oder anders: Das Zürcher Oberland existiert, solange wir Ustermer als Savannentiere durchgehen. **BM:** Nein. Wieso, sollte er? **JF:** Ich sehe jetzt, wie stark die lokale Ikone die Fantasie zu bewegen vermag. **MG:** Ich bin beeindruckt, wie viele schreibwillige, fantasievolle Menschen es hier gibt, die sich auch zeigen möchten. Ich finde es toll, in einer Stadt zu leben, in der das Publikum auch selbst kulturschaffend sein möchte. Dafür Applaus!

Gab es Arbeiten, die Sie besonders berührten?
ME: Ja, auf jeden Fall. Wenn man selbst viel liest, hat man schon viele Figuren,



Erzählstile und -welten kennengelernt. In den Kurzgeschichten sind mir teils ganz neue Ideen, Dialoge, Tiere und Menschen begegnet. Das war eine Bereicherung. **BM:** Ja, da gab es einige. Bei manchen berührte mich der Inhalt, bei anderen die Art und Weise, wie die Geschichte erzählt wurde. **MG:** Ja, durchaus. Letztlich gibt es ja eine limitierte Anzahl Geschichten, die man erzählen kann. Aber es gibt eine unlimitierte Anzahl Stimmen, welche diese Geschichten erzählen. Berührt hat mich ein Text eigentlich immer, wenn er es schaffte, dass ich die Stimme der Autorin oder des Autors in meinem Kopf hören konnte. **JF:** Kein Kommentar. **DZ:** Jawohl. Diese werden prämiert werden. Es sind dies Arbeiten, die nicht vor Gesundheit strotzen. Die Savanne lebt. Aber ihre Triebstruktur ist «chrangg», glarnerisch gesagt. Ein Höchstkompliment!

Giorgio Girardet

Projekt «Kunst & Schule»

Seit 2014 läuft das Projekt «Kunst & Schule». Für dieses Projekt werden Lehrpersonen an den Ustermer Schulen delegiert, die an ihrer Schule Kunstvermittlungsprojekte anregen. Die Kunstvermittlung kann in unterscheidlichster Form, beispielsweise als Besuch eines Theaterworkshops, einer Ausstellung oder als Realisieren eines Films geschehen. Wichtig ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler aktiv mit einer Kunstform auseinandersetzen. Ab 2021 wird die Kunstvermittlung von einer Projektgruppe organisiert und beschränkt sich auf Kunstschaffende aus Uster.

Kurse &
Führungen:
botanischer-
garten.ch
Mein Wunder Natur.
Täglich vom 1. April–31. Oktober, 10–17 Uhr.*
Jetzt Mammutbaum besuchen.
Eintritt frei.
* Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen: botanischer-garten.ch
Eine Stiftung der
Zürcher
Kantonalbank
botanischer
garten
grüningen

Emotionen pur...
FIAT
ABARTH
ALFA ROMEO
Jeep
SUBARU
GARAGE
BOSSHARDT
Fällanden
Jeep
SERVICE
FIAT
Garage Bosshardt AG
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

EINE DICKE HAUT HABEN

Und wenn nicht, was dann?

Warum ist es besser, dickhäutig und nicht dünnhäutig zu sein? Die Haut als Schutzschicht und Sinnesorgan aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM).

Dass eine intakte Haut für unsere physische und psychische Gesundheit unabdingbar ist, leuchtet ein. Doch mitunter ist es notwendig, sie zu durchdringen, um Gutes zu bewirken. So etwa in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM).

Die TCM basiert u.a. auf dem daoistischen Prinzip von Yin und Yang sowie dem Konzept der «5 Wandlungsphasen» oder «5 Elemente» (Feuer, Erde, Metall, Wasser, Holz). Diese Gesetzmässigkeiten werden seit Tausenden von Jahren (derart weit lässt sich die TCM zurückverfolgen) sowohl in der Natur als auch im Wesen des Menschen – dieser ist selbstverständlich Teil dieser Natur – beobachtet. Sie bilden die Grundlage für diese ganzheitliche Heilmethode.

Arzneimittel der TCM.

Bei der Reiztherapie Moxibustion, auch Moxa-Therapie genannt, werden in der TCM mit glimmendem Beifusskraut spezielle Akupunkturpunkte des Körpers erwärmt.

Das Metallelement

Die Haut wird in der TCM dem Element Metall zugeordnet, ebenso die Organe Lunge und Dickdarm. Allen drei gemeinsam sind Eigenschaften, bei denen es einerseits um Schutz und Verteidigung geht, andererseits um Aussortieren und Loslassen.

So geschieht unser innigster Kontakt mit der Welt über den Atem, die Lunge: Wir atmen Luft ein, nehmen daraus den Sauerstoff in unser Blut auf und atmen den unbrauchbaren Rest wieder aus. Auch der Darm hat ähnliche Aufgaben: Aufnehmen von Nährstoffen (Dünndarm) und Ausscheiden von Unbrauchbarem bzw. Schädlichem (Dickdarm).

Grenze zwischen «Ich» und «Welt»

Dieses überlebenswichtige Trennen von «Ich» und «Welt», von Lebensnotwendigem (Sauerstoff und Nährstoffe) und

Oberholzer

Alles aus einer Hand – Ihr Elektro-Partner

+41 844 66 77 88, www.oberholzer.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der Burkhalter Group

Tertianum Residenz Brunnehof, Uster

Rund um die Uhr gut aufgehoben

Pflege für jedes Budget

Unser breites, spezialisiertes Angebot im Pflegebereich:
18 Einzelzimmer in der Langzeitpflege
+ Kurzzeit- und Entlastungspflege (Ferien)
+ Palliative Pflege
+ Bewegungs- und Unterhaltungsangebote
+ Öffentliches Restaurant
+ Coiffeur
+ Fusspflege/Podologie
+ Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

TERTIANUM

Tertianum Residenz Brunnehof
Urs Züger, Geschäftsführer · T 044 905 26 26
www.brunnehof.tertianum.ch

Tertianum Residenz Brunnehof

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Besichtigungstermin
T 044 905 26 26

Ihr Gutschein
für Kaffee & feinen Kuchen bei uns!

Pflanzenteile als Arzneimittel.

Schädlichem (CO_2 und «Abfall» aus der Nahrungsverwertung) ist eine Aufgabe des Metallelements und lässt sich an den zwei beschriebenen Organen gut erkennen.

Und auch die Haut ist offensichtlich eine solche Trennlinie zwischen «Ich» und «Welt». Sie ist sowohl Schutz als auch Sinnesorgan und muss in dieser Funktion zuverlässig sein. So zeigen sich Unverträglichkeiten oder Allergien auf Stoffe aus der «Welt» gerne auf der Haut (z.B. Ekzeme) und durch Verdauungsstörungen (z.B. Gluten-Unverträglichkeit).

Immunsystem

Dieses «Trennen zwischen Ich und Welt» ist natürlich auch die Aufgabe des Immunsystems: das Erkennen von Viren, Bakterien, Pilzen, toxischen Stoffen etc., die unserem Körper schaden können und die deshalb abgewehrt werden müssen. In der TCM ist dafür das sogenannte «Wei-Qi» zuständig, das ebenfalls dem Metallelement zugeordnet wird. Das Wei-Qi ist stark vom Zustand des Lungen-Qi und demjenigen des Dickdarm-Qi abhängig. Aus der westlichen Medizin wissen wir, dass das Immunsystem mit dem Darm in Verbindung steht und unter anderem von dessen Gesundheit beeinflusst wird (Stichwort Mikrobiom).

Die TCM kennt diverse Behandlungsmethoden zur Stärkung des Immunsystems, wobei immer auch unterschieden wird, wie tief ein «Feind aus der Aussenwelt» schon eingedrungen ist. Ist er erst in der äussersten energetischen Schicht und wir fühlen uns nur etwas müde und frösteln ein bisschen, wird er anders behandelt als ein Feind, der bereits in tiefe Blutschichten eingedrungen ist und dort z.B. eine Blutvergiftung oder Nervenschäden verursacht hat.

Therapiemethoden der TCM

Am Thema «dickhäutig» lässt sich wunderbar zeigen, wie lebensnah und ganzheitlich das System der Traditionellen Chinesischen Medizin ist. Es schliesst alle Ebenen des Seins mit ein, sieht den Menschen als Teil der Natur (und damit denselben Naturgesetzen unterworfen), behandelt nicht nur (aber auch) oberflächliche Symptome, sondern erkennt auch seelische und psychische Zusammenhänge einer Krankheit.

Folgende Therapiemethoden stehen in der TCM zur Verfügung, um das ganze System «Mensch» wieder in Balance zu bringen:

Arya Jordi behandelt in ihrer Praxis Shen Dao einen Patienten. «Shen Dao» steht für «Den Weg des Geistes» und ist gleichzeitig der Name eines Akupunkturpunktes.

– Die Akupunktur, welche Körperfunktionen gezielt über spezifische Punkte (Akupunkturpunkte) an der Körperoberfläche beeinflusst.
– Die Arzneimitteltherapie, welche pflanzliche, mineralische und gelegentlich tierische Stoffe anwendet.
– Die Tuina-Massage sowie Taiji und Qi Gong, welche darauf abzielen, den Qi-Fluss zu harmonisieren und Blockaden aufzulösen.
– Die Diätetik: Ernährungslehre nach den «5 Elementen».

Nadeln in der Haut

Zum Heftthema passend, wollen wir nun vertiefter auf die Akupunktur eingehen. Bei dieser Therapiemethode werden traditionellerweise sehr feine Nadeln verwendet, welche die unter der Haut liegenden Akupunkturpunkte auf bestimmte Weise stimulieren. Obwohl diese Nadeln also die Haut durchdringen, kann man kaum von einer Verletzung sprechen, die die oben beschriebene Schutzschicht beschädigen würde. Die verwendeten Nadeln bestehen aus sterilem Chirurgenstahl, sind sehr flexibel, bruchsicher und nur ca. 0,2 mm dick. Das Setzen einer Nadel wird meistens kaum wahrgenommen, und ein spürbares oder gar schmerzhaftes Manipulieren der Nadel ist nur in bestimmten Fällen nötig.

Da jeder einzelne Akupunkturpunkt klar umschriebene Eigenschaften hat und eine ganz bestimmte Wirkung erzielen kann, sind die Wahl jedes Punktes und die Kombination der für eine Behandlung gewählten Punkte von grösster Bedeutung. Jede einzelne Nadel bewirkt eine Veränderung im Energiefeld des Patienten bzw. der Patientin. Deshalb ist es weise, nicht zu viele verschiedene Punkte zu stimulieren und eine sehr klare Behandlungsstrategie zu verfolgen. Andernfalls fühlt sich der Patient/die Patientin nach einer Akupunktur nicht besser, sondern aufgewühlt, nicht ganz sich selber – «neben den Schuhen». Oder die Behandlung hat schlicht keine Wirkung.

Nicht nur für chronische Leiden

Viele Patient/-innen suchen nach einer langen, erfolglosen Odyssee durch alle möglichen schul- und komplementärmedizinischen Praxen schliesslich Unterstützung durch Akupunkturbehandlungen. Durch die ganzheitliche TCM-Diagnose und einen neuen Blickwinkel auf die Entwicklung eines chro-

Verschiedene Arbeitsutensilien.

nischen Leidens kann oft eine positive Veränderung bewirkt werden.

Ein ebenso wichtiger Bereich, in dem Akupunktur angewendet werden kann, ist die Akutmedizin – also alle Leiden, die schnell kommen und möglichst schnell wieder gehen sollen. In diesem Sinne kann eine TCM-Praxis sehr wohl Anlaufstelle für Akutbeschwerden wie Bronchitis, Grippe, Verdauungsstörungen, Verstauchungen etc. sein.

In beiden Fällen, chronisch und akut, wird die Akupunktur optimalerweise mit chinesischen Arzneimitteln (Phytotherapie) und auch äusseren Anwendungen (Salben, Öle) sowie Massagen (Tuina-Massage) ergänzt.

Dickhäutig – ja oder nein?

Nun können wir den Kreis schliessen und feststellen: Wenn wir eine «dicke Haut» haben, haben wir ein starkes Immunsystem. Wir können abweisen, was uns nicht «unter die Haut» gehen soll, wir fühlen uns «wohl in unserer Haut». Wir bleiben gesund, fühlen uns voller Energie und sind zufrieden.

Falls Sie sich jedoch einmal etwas dünnhäutig fühlen sollten, falls Sie wegen juckender Ekzeme aus der Haut fahren könnten, falls Ihr Immunsystem Sie nicht genügend schützt vor der «Welt» – lassen Sie sich vertrauensvoll auf eine seriöse, ganzheitliche TCM-Therapie ein. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich wohlfühlen in Ihrer Haut!

Arya Jordi ist Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM.

Arya Jordi
Weitere Informationen: www.shendao.ch

Anerkannter Berufsabschluss in der TCM

TCM-Therapien geniessen in der Schweiz eine hohe Wertschätzung, nicht zuletzt darum, weil die Ausbildung der Therapeut/-innen geregelt ist und seit ein paar wenigen Jahren ein eidgenössisch anerkannter Berufsabschluss erworben werden kann: Naturheilpraktiker/-in mit eidg. Diplom Fachrichtung TCM. Unser schweizerisches Bildungssystem ist diesbezüglich einen Schritt weiter als das anderer Länder, da wir in einem intensiven Prozess die beiden Berufssparten «Alternativmedizin» und «Komplementärtherapie» definiert und den Inhalt der Ausbildungen klar geregelt haben.

Weitere Informationen: www.oda-am.ch und www.oda-kt.ch

MALER TEAM GmbH
Wyss & Schrepfer
Aathalstrasse 65
8610 Uster
Tel. 044 940 51 51
wyss.schrepfer@bluewin.ch
malerteam-uster.ch

ROOS
HERRENMODE GMBH
Freiestrasse 4 • 8610 Uster
Lust auf frische Frühjahrsmode?
www.roos-herrenmode.ch

diem®
OPTIK
www.diemoptik.ch

Ist bei dir die Luft raus?
Dann besuch deinen neuen
Velo-Mech ums Eck!

skyline cycling
Brandackerweg 2
CH-8610 Uster
+41 43 466 91 34
www.skyline-cycling.ch

Trotz Lockdown für euch da!
www.doppelpunkt-uster.ch

DOPPELPUNKT
Buchhandlung AG
Zentralstrasse 5a – 8610 Uster
044 940 77 55
www.doppelpunkt-uster.ch

BIS CHF 500.-
EINTAUSCHPRÄMIE
FÜR IHREN ALTEN
MÄHROBOTER*

*Beim Kauf eines Automower® ab Modell 310 und gleichzeitigem Eintausch eines Mähroboters beliebiger Marke (Prämie bei Kauf Modell 310/315/405X/415X CHF 300.–, 420 CHF 400.–, 430X/450X/435X AWD CHF 500.–). Angebote gültig bei Kauf vom 1. Januar 2021 bis 30. November 2021. Keine Kumulation mit anderen Aktionen.

Beratung, Verkauf und Service
Brauchli Rasenmäher
Gewerbestrasse 16 · CH-8132 Egg/ZH
Telefon +41 (0)44 912 16 17
Natel +41 (0)79 355 12 64 · info@brauchli-rasenmaeher.ch

www.husqvarna.ch

Husqvarna
READY WHEN YOU ARE

Copyright © 2019 Husqvarna AB (publ). All rights reserved.

HANNIBAL UND SEINE ELEFANTEN

Eine persönliche Erinnerung an «dickhäutige» Ereignisse

Ich kann noch so manche Nacht wach im Bett liegen und mir überlegen, was mir in den Sinn kommt, wenn ich den Begriff «dickhäutig» höre, ich assoziiere es immer mit Elefanten. Es geht so weit, dass ich bald besser einschlafen kann, wenn ich anstelle von Schafen Elefanten zähle!

Ich unternahm zwar in diversen Ländern Ausritte auf Elefanten, doch hier hatte ich wohl etwas falsch verstanden.

Im zarten Kindesalter, als mir meine Mutter alle «Globi»-Bücher mindestens zehnmal erzählt hatte, fand ich es interessant, als die Geschichten etwas gehaltvoller wurden und sie mir unter anderem vom Feldzug Hannibals über die Alpen erzählte. Er war 218 vor Christus mit Zehntausenden Fusssoldaten, rund 9000 Reitern sowie 37 Elefanten in 16 Tagen bei Schneetreiben über die Alpen gezogen.

Der Zirkus kommt!

Doch eben: In der Realität in Uster war Hannibal für uns Buben im Flegelalter ganz weit weg. An Attraktionen gab es damals vor allem den «Uster Märt» – und die Tage, in welchen der Circus Knie in Uster gastierte. Das war beinahe ebenso spannend. Aus überhohen Güterwagen traten die Elefanten auf die Rampe hinaus, um anschliessend, jeder umfasste mit dem Rüssel den Schwanz der Vordertiers, durch ein Spalier von Menschen im «Gänsemarsch» auf die «Landiwiese» zu trotten.

Beim Begriff «dickhäutig» sind Elefanten die erste Assoziation.

Es gibt wohl nur noch wenige echte Arbeitselefanten auf der Welt.

Später habe ich dann in diversen Ländern Ausritte auf dem Rücken von Elefanten unternommen. Für die Halter dieser Tiere war dies eine geregelte Arbeit und das Geld, welches sie damit verdienten, sicherte ihnen das Überleben – so wie das ihrer Elefanten. Eigentliche Arbeitselefanten durfte ich zuletzt vor etwa 25 Jahren in Myanmar bestaunen, als sie geschickt Baumstämme mit den Zähnen und dem Kopf vom Schiff das Bord hinauf zu den wartenden Ochsenkarren bugsierten.

Wir ergriffen in Indien jede Gelegenheit, uns durch einen Elefantenrüssel segnen zu lassen. Das nützte offensichtlich, wir hatten in Indien keinen Unfall.

Fasziniert von diesen gewaltigen Tieren, durfte ich auch einen Tag lang als «Tierfütterer» im Zürcher Zoo arbeiten. Die Elefanten rissen einem die Snacks von der Schaufel, was mir mehr imponierte, als die Kolibris mit der Pinzette zu füttern. Im Alter von 40 Jahren gestattete mir dann meine Frau, was ich besser als eine Paartherapie finde, für eine Nacht «fremdzugehen», um im Zirkus bei den Elefanten zu schlafen. Ich war fasziniert vom Geruch, genoss das dezente Schnauben und den liebevollen Umgang, welchen sie mit mir pflegten. Ein Schnarchen ihrerseits habe ich nicht feststellen können, und ob sie mein Schnarchen gestört hat, konnte ich leider nicht fragen.

Glückselefanten

Diese zarte Seite der dickhäutigen Riesen durften meine Frau und ich ebenfalls in Indien erleben, als wir dort mit dem Fahrrad eine ausgedehnte Rundreise unternahmen. Wir ergriffen damals jede Gelegenheit, um uns durch einen Elefanten «segnen» zu lassen, dabei berührte der Rüssel leicht den Kopf.

Und es hat gewirkt: Wir hatten auf über 10 000 Kilometern in Indien keinen einzigen Unfall, was nicht selbstverständlich ist. Dennoch erstaunte dies uns nicht, denn schliesslich ist der Elefantengott Lord Ganesha einer der Lieblinge im riesigen hinduistischen Götterhimmel. Er soll die Menschen vor einem Unglück bewahren, und jeder indische Bus- oder Taxifahrer hat diesen Glücksbringer am Rückspiegel aufgehängt, so wie ich an meinem Velo.

Und die eigene «Dickhäutigkeit»?

Was eigentlich «Dickhäuter» bedeutet, wurde mir im indischen Jaipur klar, als ich mitschrubben durfte, als ein Palastelefant mit einer Kokosnussschale ein wohltuendes Ganzkörperpeeling erhielt. Hätte ich die gleiche Behandlung erhalten, wäre mein Samthäutchen wohl arg in Mitleidenschaft gezogen worden.

Ich selbst brauchte erst kürzlich auch eine «dicke Haut», als wegen der Pandemie im Jahr 2020 alle meine Reisen, die ich zu leiten hatte, abgesagt wurden. So weilte ich unverhofft für acht Monate in der Schweiz und ich musste mir ein Alternativprogramm zusammenstiefeln. Dies führte dazu, dass ich im vergangenen Jahr mit dem Velo knapp 17 000 Kilome-

ter kreuz und quer durch die Schweiz pedalte. Und das selbst bei schneebedeckten Strassen.
Mir wurde dabei bewusst, dass wir Menschen weder eine dicke noch eine extreme Kälte abweisende Haut aufweisen. So radelte ich im Mai als Erster am Tag nach der Wintersperre schwitzend auf den Furkapass hinauf, um bei der abschliessenden Abfahrt jämmerlich zu frieren.

Steifgefrorene Passabfahrt

Noch etwas extremer wurde es dann im Herbst. Furka und Grimsel waren schon geschlossen und mir blieb nur noch der höchste der grösseren Pässe in den Alpen, der Nufenen mit 2478 Meter Höhe über Meer. Natürlich gelangte ich bei Schneetreiben ins Tessin. Überholt wurde ich nur von Schneeräumungsfahrzeugen, sodass ich mir bei der Fahrt nach Airolo hinunter bereits vorstellte, wie man mir meine vor Kälte schwarzen Finger amputieren müsste.
Später dann sah ich weiter unten zwar einige Beizen, doch sie waren wegen der Pandemie alle geschlossen. Als ich mich nirgends aufzuwärmen vermochte, wurde mir bewusst, wie dünnhäutig wir Menschen eigentlich sind – oder mindestens ich. Endlich hatte dann ein Restaurant in Airolo offen. Zwar war es dort wohlig warm, doch ich hatte keine Chance, mit klammen, steifgefrorenen Fingern den Helmverschluss zu lösen. So musste ich, wohl mit hochrotem Kopf vor Scham, mir von der Servicemitarbeiterin den Helm öffnen lassen.

Dickhäutig im übertragenen Sinn

Zuvor dachte ich eigentlich über Jahre hinweg, dass ich eigentlich eine relativ dicke Haut besitze. Da ich beim Ankleiden, sagen wir einmal, sehr «effizient» bin, blieb ab und zu mein linker Hemdkragen unter dem Pullover stecken. Bevor ich das Haus verliess, versuchte dann als Erstes meine Frau diesen Zustand zu ändern. Doch dies geschah oft unter Zeitdruck, weswegen sie nicht immer den gewünschten Effekt erzielte. Später im Geschäft schien meine Mutter keine anderen Sorgen zu haben, als meinen Kragen rauszuziehen und zu richten. Und das wenn möglich noch vor amüsiert lächelnden Mitarbeitern.
Als dann auch noch die Sekretärin an meinem Kragen zu fummeln begann, verkaufte ich das Geschäft. Alles, was Recht ist, schliesslich vermag die Dicke meiner Haut doch nicht mit der eines Elefanten zu konkurrieren. Trotzdem wurde es nicht besser. Seit ich Radtouren leite, sind es weiblichen Kundinnen, die bei mir einen steckengebliebenen Kragen rausziehen wollen. Warum bloss kam es noch keinem Mann in den Sinn, an meinem Kragen zu manipulieren?

Karl Günthard

Selbst «dicke Haut» benötigte ich im Herbst 2020, als ich zum Beispiel im Rahmen des Corona-Alternativprogramms bei dichtem Schneetreiben mit dem Velo den 2478 m hohen Nufenenpass überquerte.

Auf meinen Radtouren in Gruppen fahren immer auch einige Fahrer mit. Und nein, noch keinem Mann kam es dabei in den Sinn, an mir herumzuzupfen.

Ferien Plausch
Bezirk Uster
Sommerferien 2021

ENTDECKEN

AUSPROBIEREN

SPASS HABEN

FREUNDE TREFFEN

ERLEBEN

KENNENLERNEN

Hauptsponsor / Partner

die Mobiliar
Generalagentur Uster

Das Ferien Plausch Programm findet ihr ab Mittwoch, 12. Mai 2021 unter www.ferienplausch-uster.ch

EINE DICKE HAUT FÜR DIE INKLUSION

Vom Restaurant bis zur Velostation für einen guten Zweck

Die Stadt Uster hat sich das Ziel gesetzt, eine Inklusionsstadt zu werden. Inklusion heisst, dass jeder Mensch natürlich dazugehört, ganz unabhängig von Sprache, Aussehen oder Behinderung. Also eine Stadt für alle.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat Uster verschiedene Projekte gestartet, für die eine eigens eingerichtete Fachstelle und eine neue Leistungsgruppe verantwortlich zeichnen, welche für die Umsetzung ihrer Anliegen eine dicke Haut benötigen. Diese besondere Anforderung überrascht wenig, denn bei all diesen Bestrebungen hat man es immer mit Menschen zu tun. Und zwar eben zumeist mit solchen, die aufgrund ihrer besonderen Situation auch besondere Bedürfnisse haben. So gilt es bei Fragestellungen, wie etwa der Integration von Asylsuchenden oder der Inklusion von Menschen mit einer Beeinträchtigung immer, auch behutsam und umsichtig vorzugehen. Und nicht immer ist alles, was man bei solch wertvollen Tätigkeiten sieht und hört, einfach nur schön.

Integrationsprojekt Restaurant

Diese Bestrebungen können zwar gewiss auch auf den Magen schlagen, doch sie können auch sogar sprichwörtlich über den Magen gehen. Oder haben Sie schon einmal im «al gusto» zu Mittag gegessen? Dort kann man sich ein Bild dieser Bemühungen machen – und sich dabei kulinarisch verwöhnen lassen. Kein Wunder, erfreut sich das Restaurant im Freizeit- und Jugendzentrum Uster (frjz) in der Bevölkerung grosser Beliebtheit.

Das «al gusto» ist Teil eines Ustermer Integrationsprojekts. Ursprünglich von also!, dem Verein für berufliche und soziale Integration gegründet, liegt das Restaurant nun in der Verantwortung der neuen Leistungsgruppe «Integrationsangebote Stadt Uster», geleitet von Karin Santelli. Die Leistungsgruppe gibt

Der Inklusionsspezialist in der Ustermer Stadtverwaltung: Andreas Wyss – Leistungsgruppenleiter Kindheit, Jugend und Inklusion.

Der Eingang zum Abenteuerspielplatz Holzwurm am Hinterwiesenweg 3.

Im Holzwurm arbeiten die Kinder vorwiegend mit Holz, was neben dem Austausch untereinander beim aktiven Spiel auch das Verständnis für diese natürliche Ressource fördert.

es seit Anfang Jahr und ist aus dem Zusammenschluss des Vereins «also!» und der Vamos-Programme der Asyl- und Flüchtlingskoordination entstanden.

Das Ziel der neuen Leistungsgruppe ist die soziale und berufliche Integration: Stellensuchende Personen mit Anspruch auf Sozialhilfe oder Asylfürsorge haben die Möglichkeit, zeitlich befristete Einsätze im Non-Profit-Bereich und in der freien Wirtschaft zu absolvieren. Die Einsätze sollen die Kompetenzen der Betroffenen fördern und sie in ihrem selbstständigen Handeln unterstützen. Ausserdem erhalten sie Hilfe bei der Stellensuche.

Projekte der Inklusion

Neben den Einsätzen stehen auch drei Projekte unter der Verantwortung der Leistungsgruppe «Integrationsangebote». Eines ist eben das Restaurant «al gusto», wo man entweder in der Küche, im Service oder in der Hauswirtschaft tätig sein kann. Ein weiteres Projekt heisst schlicht Handwerk: Mitmachende können beispielsweise Aufträge im Grün- oder handwerklichen Bereich erledigen. Das dritte Projekt ist die bewachte Velostation am Bahnhof, die von Teilnehmenden betreut wird. Bei ihnen kann man überdies die nötigen Vignetten kaufen und bei Bedarf sein Velo reinigen lassen. Nicht nur, dass solche Projekte von der Bevölkerung geschätzt werden, sondern sie bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, Verantwortung zu tragen. Sie erhalten zudem eine geregelte Tagesstruktur.

Ein lebenswertes Umfeld schaffen

Eine weitere Stelle der Stadt setzt sich für Chancengerechtigkeit ein: die Fachstelle «Kindheit, Jugend und Inklusion». Der Fokus liegt hier jedoch mehr auf Massnahmen und Angeboten zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Auch setzt die Fachstelle die Leistungsmotion zur Inklusion von Menschen

Der Abenteuerspielplatz Holzwurm hat die Philosophie, den Kindern ein Freiraum zu sein. Eine Erlebnisinsel – entsprechend gross ist das Gelände.

mit Behinderungen um. Andreas Wyss, der Leiter der Fachstelle, zum gesteckten Ziel: «Wir wollen ein lebenswertes Umfeld schaffen, in dem alle Menschen möglichst selbstverantwortlich die Welt mitgestalten zu können.»

Nachhaltig mit Corona umgehen

Sehr zentrale Elemente der Fachstelle sind das Familienzentrum und die offene Kinder- und Jugendarbeit wie der Abenteuerspielplatz Holzwurm oder das Spielmobil. Finanziell braucht dies den grössten Teil der zur Verfügung stehenden Mittel. Für Kinder sei Spielen nicht nur Vergnügen, sondern ihre Art, für sich die Welt zu entdecken, sagt Wyss. Bei Jugendlichen wird vor allem in die Jugendarbeiterinnen und -arbeiter investiert, die Jugendliche auf ihrem Weg begleiten und mit ihnen gemeinsam Projekte durchführen. Vor allem aktuell wird die Jugendarbeit gebraucht, die Coronasituation ist für Junge eine grosse Belastung.

Andreas Wyss hat dafür Verständnis. «Man will jung sein, sich mit der Welt messen und diese entdecken, man will mit Gleichaltrigen zusammen sein», bringt er deren Bedürfnisse auf den Punkt. Bedürfnisse, die in der aktuellen Lage sehr oft untergehen. Viele können bei möglichen Lehrstellen nicht schnuppern, Zukunftsängste plagen sie. Die Fachstelle ist bestrebt, dass die Krise keine nachhaltigen Probleme hinterlässt und die Jugendlichen nach Ende der Massnahmen schnell wieder ins normale Leben finden. Aufgaben, bei denen alle Verantwortlichen eine dicke Haut brauchen.

Das «frjz» ist ein Begegnungsort für alle Generationen und ein Freizeitraum für Usters Bevölkerung. Im «frjz» befindet sich auch das Restaurant «al gusto!».

«Wir wollen ein lebenswertes Umfeld schaffen, in dem alle Menschen möglichst selbstverantwortlich die Welt mitgestalten zu können.»

Mit Unterschieden umgehen

Andreas Wyss ist es wichtig, dass die Bevölkerung Uster gemeinsam entwickelt und sie sich «in der Entwicklung der Stadt wiedererkennt». «Man muss die Bevölkerung bei der Gestaltung der Stadt mitnehmen.» Doch Chancengleichheit könne man nur schwer messen, meint Wyss. Er ist sich aber sicher, dass seine Fachstelle ein gutes Angebot etabliert habe. Man müsse den Umgang mit den verschiedenen Bedürfnissen der Bevölkerung finden. Und wie sieht für Andreas Wyss das ideale Uster aus? «Mein Ideal ist, dass aus den einzelnen Gegensätzen etwas entsteht, das mehr als nur die Summe seiner Teile ist.»

Cynthia Gehrig

Das Familienzentrum Uster bietet diverse Treffpunkt- und Bildungsangebote, Beratung sowie weitere Leistungen von der Stadt Uster und anderen Anbietern.

Auto waschen, ohne aussteigen zu müssen

Befreien Sie Ihr Fahrzeug vom Schmutz. In der einzigen bedienten Waschstrasse in Uster.

In der Waschstrasse bei der AMAG kann man sein Fahrzeug in der topmodernen Anlage gleich vom freundlichen Fachpersonal vorreinigen und dann – sitzen bleibend im Auto – in der Waschstrasse reinigen lassen. Mit unserer Anlage garantieren wir die besten Waschergebnisse in der Region! Es kommen Reinigungszusätze von Riwax (Schweizer Lieferant) und nur die absolut lackschonendste Bürstentechnik zum Einsatz. Wir bieten die besten Voraussetzungen für eine optimale Pflege für Ihr Fahrzeug. Ihnen stehen verschiedene Waschprogramme zur Auswahl. Auch Nutzfahrzeuge oder Californias inkl. Markise und/oder Veloträger mit einer Höhe von bis zu 2,05 Meter können unsere Waschanlage problemlos durchlaufen.

BEZAHLEN PER KARTE

Natürlich können Sie auch per Debit- oder Kreditkarte bezahlen. Eine weitere Option bieten die Waschabos, da ist jede 10. Wäsche gratis!

WASCHBOXEN UND STAUBSAUGER EBENFALLS

Wer sein Auto lieber selber von Hand waschen will, dem stehen zusätzlich vier Waschboxen zur Verfügung. Dort hat man die Möglichkeit, mittels Hochdruck das Auto wieder auf Hochglanz zu bringen. Damit das Auto nicht nur aussen glänzt, stehen zusätzlich noch sechs Staubsaugerplätze zur Verfügung, wo mittels leistungsfähiger Industriestaubsauger beste Voraussetzungen für eine gründliche Reinigung des Innenraums geboten werden.

Denken Sie daran, weiterhin ABSTAND HALTEN!

1. Beim Warten Abstand halten
2. In oder bei Ihrem Fahrzeug warten, bis der nächste Waschplatz frei wird
3. Fahrzeug reinigen
4. Waschplatz verlassen und nächstes Fahrzeug einfahren lassen

ÖFFNUNGSZEITEN

Waschstrasse (bedient)
Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.30 Uhr
Samstag von 9.00 bis 17.30 Uhr
Sonntag geschlossen

Self-Service-Waschboxen

Montag bis Freitag von 7.00 bis 22 Uhr
Samstag von 7.00 bis 17.30 Uhr
Sonntag geschlossen

Achtung: Bei Regen ist die Waschstrasse jeweils geschlossen!

Nutzfahrzeuge

VW Nutzfahrzeuge Center Uster
Pfäffikerstrasse 32, 8610 Uster
Telefon 044 943 16 98
www.nutzfahrzeuge.uster.amag.ch

Bei Abgabe dieses Bons erhalten Sie 50%* auf das Waschprogramm 6 Exklusiv
***Bon gültig bis 30. November 2021**

DICKHÄUTIG

Der Grat zwischen Ignoranz und Gelassenheit

Sie leben Ihr Leben. Und immer wieder pupst jemand dazwischen. Kennen Sie das? Nein, nicht ein Baby, das wirklich pupst. Wobei mit Baby die Gesellschaft noch mehr reinpupst als ohnehin schon.

Was hat es Erfüllendes am Polizist-Spielen, wenn man gar nicht Polizist ist?

«Tönder bschissä?» – eine Frau mittleren Alters und mittlerer Statur, die uns in Melchsee-Frutt ungefragt anschnaubt. Wir das erste Mal auf einem eBike. Unser Hotel lieh elektrische Mountainbikes aus und wir wollten's mal ausprobieren. Fuhren also etwas ringer an der keuchenden Frau vorbei als ohne Motor. Aber «bschissä»? Es ist ja kein Wettbewerb, wer zuerst oben ist. Es ist jedem selbst überlassen, ob er wandert, das Gondeli nimmt oder mehr oder weniger streng in die Pedale tritt. Für dass wir damals kein Auto hatten und jede Strecke bis 45 Minuten mit dem Velo zurücklegten, war die Unterstellung ziemlich frech.

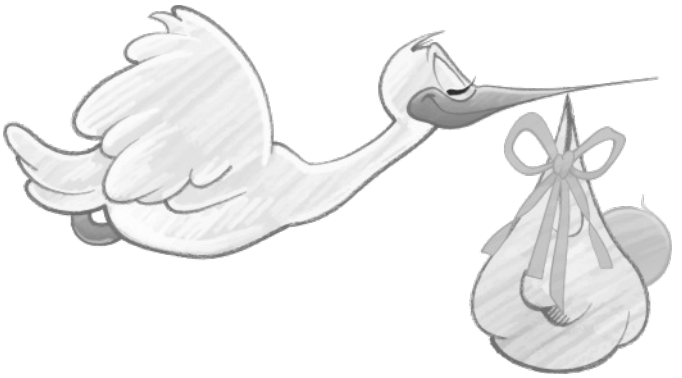
Überhaupt: Was weiss diese uns unbekannte Frau schon?

Und woher nimmt sie sich das Recht, uns zu be- oder verurteilen? Klar eine aus der Kategorie der selbst ernannten Polizisten. Die meinen, für Recht und Ordnung sorgen zu müssen. Sucht die Kantonspolizei nicht wieder Nachwuchs? Es steht jedem frei, sich zu melden. Und fürs Zurechtweisen auch noch Lohn zu erhalten. Oder war sie einfach selbst frustriert mit ihrer Situation?

Der Frust muss raus

Der «Gopferdamminomal» fluchende Rennvelofahrer, die Empörung beim Aussteigen aus dem Zug, noch schnell einen

Unsere eMountainbike-Tour in den Bergen von Melchsee-Frutt. Noch ohne Baby.



Und dann kam das Baby. Und ganz viele neue Kommentare.

verbitterten Spruch beim Vorbeigehen fallen lassen. So platziert, dass man dem anderen nicht in die Augen sehen muss, er es aber sehr wohl noch hört. Doch dieser keine Möglichkeit mehr hat, darauf zu reagieren. Ist das typisch schweizerisch?

Eine Situation beobachten, den Mund nicht aufbringen, vielleicht schon mal den Kopf entrüstet schütteln und dann beim Gehen eine Bemerkung fallen lassen? Sich der direkten Konfrontation entziehen, um dann dem Frust doch noch Platz zu schaffen? Finde ich feig und unnötig. In meiner rebellischen Phase hatte ich gerne noch ein «Was lauft denn mit dir?», ein «Pfff, wie arm» oder «Idiot» hinterhergerufen. Heute lache ich und vergesse es (meist) auch gleich wieder.

Das Leben mit Gelassenheit leben. Das tut gut.

Denn das Problem ist bei der anderen Person

Und da lasse ich es auch schön sein. Es hat nichts mit mir zu tun. Ich schaffe es natürlich nicht immer, diese Gelassenheit an den Tag zu legen. Noch zu oft fühle ich mich ungerecht behandelt. Verurteilt. Beurteilt. Und es kommt in mir ein Gefühl auf, dem anderen auch nicht besser gesinnt zu sein. Doch was ist dabei mein Gewinn? Nichts. Das Negative kostet nur Energie, die ich besser in Positives investiere. Ich behandle den anderen trotzdem so, wie ich dahinterstehen kann. Und nicht, wie er es vielleicht «verdient» hätte. Gelassenheit. Es einfach lassen.

Ja. Und?

Mit Baby bin ich nun sowieso unter Beschuss. Gefühlt alles, was und wie ich es tue, ist Teil des öffentlichen Interesses geworden. Das Baby holt sich eine Erkältung aus der Kita: «Hast du sie nicht warm angezogen?» «Was, kein Sonnenschutz für die Kleine?» «Oh, so ein roter Po, tut ihr nicht sälbele?» «Achtung, dass sie nicht runterfällt» Oder die Nachbarn: «Ui, hast du immer so viel Wäsche?» «Ihr habt ja viel Zeugs im Keller.» «Eure Fensterläden waren zu. Am Tag!» – Ja. Und? Muss ich mich jetzt da rechtfertigen? Mich deswegen schlecht fühlen? Nein. Viel lieber sage ich «Ja. Und?» oder «Genau – schöne Aabig». Auch keine «Wiesos» und «Warums» mehr. Viel Brauchbares kam schliesslich nicht zur Antwort, wenn ich den Kommentar verstehen wollte. Lohnt es sich, weil ich z.B. mit einer Person nicht nur flüchtig zu tun habe – Freunde, Familie, im Geschäft –, dann spreche ich es direkt an. Und kläre es. Bringe zum Ausdruck, was mir wichtig ist. Um ein Miteinander zu finden, das auch für mich stimmt.

Ist es nicht einfach egal, was andere von einem denken?

Dieser Überzeugung war ich mit 21 Jahren ganz stark. Als mein Vater mit 48 plötzlich und unerwartet starb. Und ich nicht nur damit, sondern mit ganz vielen verletzenden Worten aus dem Umfeld

lernen musste zu leben. Musste mir eine dicke Haut zulegen. Ich begann, für mich einzustehen. Hatte Konfrontationen nicht gescheut, diese lieber gar provoziert. Hatte Konsequenzen gezogen und blieb konsequent. So lebte ich. Direkt, ehrlich und bestimmt. Nicht alle konnten damit umgehen. Doch das war mir egal. Rückblickend finde ich das inzwischen ignorant und rücksichtslos.

Da bleibt nur, für sich einen Weg zu finden

Die Leute, die Gesellschaft wird sich (so schnell) nicht ändern. Liegt es also an jedem Einzelnen, wie er damit umgeht. Sich verurteilen lassen und sich hinterher schlecht fühlen? Sich rechtfertigen, erklären und dagegen ankämpfen? Es sich anhören, das Brauchbare rauspicken und den unnötigen Rest grosszügig von sich schieben? Es gar nicht erst an sich heranlassen, abgedroschen reagieren und dies das Gegenüber spüren lassen? Ich glaube, nun einen Mittelweg gefunden zu haben.

Manuela Schlumpf

Wer nimmt sich das Recht heraus, über andere zu urteilen? Jeder Mensch ist anders. Jedes Leben ist anders. Und das ist doch gut so.

Wir sind zum Greifensee nah:

MEGGA

Immer und überall unser bestes Internet.
Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie
gga.ch

GGA maur
Genau mit uns.

Ihr Immobilientraum?

3 ½ - 4 ½ Zi. Terrassenwohnungen
8955 **Oetwil a.d.L.,** L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis ab CHF 1'611'000.-, Bezug ab Herbst 2022
www.erlenkönig.ch

1 ½ Zimmer Mietwohnung
8708 **Männedorf,** Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Miete ab 2'750.- p/Mt., NK 190.-, Bezug nach Verein.
www.loft-neugut.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8457 **Humlikon,** Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

5 ½ Zi. Eigentumswohnung
8332 **Rumlikon,** L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis CHF 1'007'300.-, Bezug ab Winter 2021/22
www.grueens-doerfli.ch

5 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhaus
8332 **Rumlikon,** L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis CHF 1'299'200.-, Bezug ab Winter 2021/22
www.grueens-doerfli.ch

7 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhäuser
8913 **Ottenbach,** L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis ab CHF 1'021'000.-, Bezug ab Winter 2021/22
Sorry, es sind leider alle Einheiten reserviert !
www.nidolino-ottenbach.ch

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8136 **Thalwil-Gattikon,** Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

5 ½ Zi. Eigentumswohnung
8484 **Weisslingen,** L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis ab CHF 1'077'000.-, Bezug ab Frühling 2021
Sorry, es sind leider alle Einheiten reserviert !
www.paradislig.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Wohnungen, 4 ½ - 6 ½ Zi. DEFH
8127 **Aesch-Maur,** Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
wwww.chridlerpark.ch

7 ½ Zi. Einfamilienhäuser inkl. Parkierung
8469 **Marthalen,** Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis ab CHF 1'090'000.- zzgl. Parkierung, Bezug auf Anfrage
Sorry, es sind leider alle Einheiten reserviert !
www.calmacasa.ch

3 ½ Zi. Gartenwohnung
8615 **Wermatswil,** Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis CHF 1'363'000.-, Bezug Frühling 2022
www.leuberg.ch

2 ½ - 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8610 **Uster,** L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8309 **Birchwil,** L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.soley-birchwil.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8152 **Glattbrugg,** Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis ab CHF 1'341'000.-, Bezug ab Herbst 2022
www.glattwies.ch

5 ½ Zi. Eigentumswohnung
8310 **Pfäffikon,** Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis ab Frühling 2021
Sorry, es sind leider alle Wohnungen reserviert !
www.luckenholz.ch

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8308 **Illnau,** Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

3 ½ Zi. Eigentumswohnung
8472 **Seuzach,** Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis CHF 891'000.-, Bezug auf Anfrage
www.birch-seuzach.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8545 **Rickenbach/ZH,** Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8404 **Stadel/Winterthur,** Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
«Denkmalpflege Winterthur verhindert eine zonenkonforme Überbauung»
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

4 ½ Zi. Terrassenwohnung
8103 **Unterengstringen,** L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis CHF 1'873'000.-, Bezug ab Frühling 2021
www.sparrenberg.ch

4 ½ Zi. Eigentumswohnung
8492 **Saland,** Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis CHF 875'000.-, Bezug nach Vereinbarung
Sorry, es sind leider alle Wohnungen reserviert !
www.ammuelibach.ch

2 ½ - 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8615 **Wermatswil,** Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.solevista.ch

Haben Sie ein Grundstück auf dem Immobilienträume verwirklicht werden können?
Melden Sie sich bei unserem Chef
ulrich.koller@lerchpartner.ch oder per Telefon 052 235 80 00.

Alle Objekte im Überblick:
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

Lerch&Partner
GENERALUNTERNEHMUNG AG
LerchPartner

YouTube

Zürcherstrasse 124 Postfach 322
8406 Winterthur
Telefon 052 / 235 80 00

Wir nehmen an den folgenden Immobilienmessen teil:

EIGENHEIM MESSE SCHWEIZ **Eigenheimmesse Schweiz in Zürich**
9. - 12. Sept. 2021, Messe Zürich, Halle 5

SVIT ZÜRICH **SVIT Immobilien-Messe in Zürich**
1. - 3. Oktober 2021, Lake Side Zürich

Stand April 2021

SEELSORGE IN DER PANDEMIE

Wie dickhäutig sind Christen im Angesicht von Corona?

Social Distancing, Maskenpflicht, Quarantäne und Selbstisolation machten Jung und Alt in den vergangenen Monaten zu schaffen. Wie gingen die Ustermer Kirchen in der Seelsorge mit der Situation um? Wir fragten nach bei der katholischen Pfarrei St. Andreas, der Heilsarmee, den Methodisten (EMK) und der reformierten Kirche Uster.

Die katholische Pfarrei St. Andreas stand nicht zur Verfügung. Pfarrer Markus Bach von der **Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK)** an der Bahnstrasse berichtet: «Wir haben während der Corona-Zeit aus Solidarität mit den übrigen Anstalten, die geschlossen bleiben mussten, bewusst auf Gottesdienste verzichtet, auch wenn wir in unserem Raum bis zu 45 Kirchgänger – je nach Anzahl der Familien und Ehepaare, die ohne Abstand sitzen können – hätten unterbringen können. Da alle unsere Gemeindeglieder die Adressliste mit den jeweiligen Kontaktdaten haben, fand die Kommunikation untereinander über Telefon, E-Mail oder Messenger-Dienste auch ohne Pfarrer statt.» Die vom Schweizerischen Roten Kreuz propagierte App «Five up» wurde auch ins Spiel gebracht, aber im Wesentlichen organisierte sich die Methodistengemeinde selber. Die Jugend, die sich zu Band-Gottesdiensten trifft, wechselte auf Zoom-Meetings. «Unter unseren Mitgliedern stellte ich fest, dass fast die Furcht grösser war, jemanden anzustecken, als selber angesteckt zu werden.» Für Menschen, welche das Abendmahl vermissten, organisierte Markus Bach jeweils am Mittwochabend drei rege genutzte Zeitfenster, in denen er mit einzelnen oder auch Paaren oder Familien ein persönliches Abendmahl feierte.

Methodisten-Pfarrer Markus Bach bot für Einzelpersonen, Paare und Familien ein individuelles Abendmahl an.

Das Seelsorgezentrum der **Heilsarmee Zürich-Oberland** ist Beat und Monika Schulthess unterstellt, welche beide auch Gemeindeleiter des Heilsarmeekorps sind. Sie leiten das Team der 20 ehrenamtlichen Seelsorger. Die Heilsarmee sieht sich als «Rettungsstation für Menschen, die unfrei sind, sich in einer scheinbar aussichtslosen Lebenssituation befinden und nicht mehr weiterwissen.» Zoë Bee, eine Seelsorgerin, erklärt den Unterschied zu herkömmlichen Therapien: «Wir rechnen mit dem Eingreifen durch den Heiligen Geist und durch Gebete. Während mehrerer Monate führten wir die Seelsorge einzig per Telefon durch. Acht Monate stellten wir einen Pastor für ein eigens eingerichtetes Corona-Telefon ein. Er führte über 800 Telefongespräche, teilweise sehr heftige, dramatische Geschichten. Er schenkte den Menschen sein offenes Ohr und betete mit ihnen. Den Heilungsgottesdienst sonntags im Heilsarmee-Gebäude führten wir nicht mehr durch. Süchte, speziell Pornografie und Alkohol, Eheprobleme, Angst und Panik beschäftigen die Hilfesuchenden während der Pandemie.» Zoë Bee kann von Erfolgen berichten: «Viele Menschen wurden frei, aufgerichtet und schöpften neue Hoffnung. Einige entschieden sich ganz neu, Jesus in ihr Herz aufzunehmen.»

Zoë Bee, Seelsorgerin der Heilsarmee.

Seelsorge-Spaziergänge

Pfarrerin Silvia Trüssel treffe ich in Niederuster, wo wir einen Seelsorge-Spaziergang nachstellen, wie er seit dem Februar 2021 im zweiten Lockdown von ihr lanciert wurde. Eigentlich wollte sie nach dem Theologiestudium in den Journalismus, aber das Seelsorgepraktikum in der Klinik Balgrist berührte sie durch das Vertrauen, das ihr von Patientinnen und Patienten entgegengebracht wurde, so sehr, dass sie sich nach Studienabschluss und Vikariatsjahr zur Pfarrerin ordinieren liess. «Manches lässt sich beim Unterwegssein etwas leichter erzählen. Die frische Luft und die Bewegung tun gut. Und draussen entfällt der Maskenzwang», erklärt die Pfarrerin mit Schwerpunkt Seelsorge ihr Corona-Angebot. Im Schwerpunktpfarramt Seelsorge arbeitet sie eng mit der zuständigen Kirchenpflegerin, der Pfarrerin mit Schwerpunkt Institutionen und der Diakonin für Altersarbeit zusammen um organisatorische und strategische Fragen. «Natürlich führen alle meine Kolleginnen und Kollegen im Pfarramt Seelsorgegespräche.»

Offene Kirche und Osterkarte

Der erste Lockdown im Frühjahr 2020 brachte neue Herausforderungen. «Wir gingen zuerst auf die sehr isolierte Risikogruppe der Betagten zu, auf die Alleinstehenden, die Familien und fragten auch beim Gewerbe nach. Das Telefon erwies sich in diesen Tagen als Rettungsanker. Wir konnten – zum Beispiel – Telefonpärchen bilden aus Mitgliedern, die sich in dieser schweren Zeit gegenseitig aus der Einsamkeit und Unsicherheit holten.» Auch die täglich offene Kirche wurde eifrig genutzt. «Sie gab vor allem zu Beginn vielen die Möglichkeit, aus dem Haus zu kommen, und auch der dort aufgestellte Kummerkasten fand Anklang. Manche kamen fast jeden Tag. Auch zu den Menschen in den Altersinstitutionen, im Werkheim und Wagerenhof versuchten wir Kontakt zu halten – alle erhielten z.B. eine Osterkarte. Im Alterszentrum Rosengarten, wo ich für Gottesdienste und Seelsorge verantwortlich bin, wurde mir ermöglicht, Gespräche anzubieten, als sonst praktisch niemand mehr hineindurfte. Das wurde gerne genutzt.» So blickt Pfarrerin Trüssel auf die Zeit der Pandemie trotz allen Einschränkungen und Herausforderungen als auf eine «für mich auch sehr reiche Zeit» zurück.

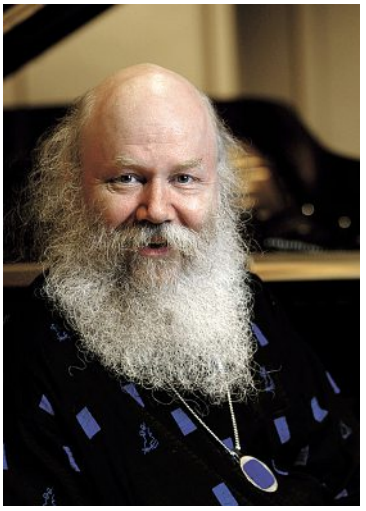
Giorgio Girardet

Pfarrerin Silvia Trüssel auf einem Spazierweg in Niederuster: «Manches lässt sich beim Unterwegssein etwas leichter erzählen. Die frische Luft und die Bewegung tun gut. Und draussen entfällt der Maskenzwang.»

Seit fast 60 Jahren top und klassisch: Top Klassik Zürcher Oberland

Über die vielen Jahrzehnte seines Bestehens hat sich der Wetziker Verein «Top Klassik Zürcher Oberland» zu einem wichtigen Konzertveranstalter klassischer Musik entwickelt. Für die Programmgestaltung ist der künstlerische Leiter Werner Bärtschi, selber Pianist und Komponist, verantwortlich. Mit grosser Leidenschaft und Freude lässt er jedes Jahr ein vielfältiges Programm mit gegen 20 Konzerten entstehen, in dem alle Freunde der klassischen Musik fündig werden. An den verschiedenen Konzertorten im Zürcher Oberland, auch in kleineren Gemeinden, sind Begegnungen zwischen dem Publikum und den Musikerinnen und Musikern möglich und auch gerne gesehen.

Als besonderes Highlight findet jeweils im Februar das jährliche Klavierfestival KLAVIERISSIMO



statt, dieses Jahr coronabedingt erst im August. Ein Festival, das seit 17 Jahren eine erstaunliche Erfolgsgeschichte schreibt. Hier können Klavierfans während vier Tagen grossen Könnern des Klaviers zuhören. Die unmittelbar aufeinanderfolgenden Auftritte der Pianistinnen und Pianisten ermöglichen faszinierende Vergleiche. Haben Sie schon bemerkt, dass der gleiche Flügel immer wieder neu erklingt unter den verschiedenen Händen?

Die neue Konzertsaison findet ihren Schwerpunkt in den Werken des dänischen Komponisten Carl Nielsen, der vor neunzig Jahren verstorben ist (1865–1931). Ein ausgeprägt individueller, unabhängiger Künstler, der sich in grossen Instrumentalwerken kühn und experimentell zeigt, aber auch schlichte Lieder in volkstümlichem Ton geschaffen hat. Ausserdem in unserem Programm: Künstlerinnen und Künstler von Weltrang sowie nationale und lokale Grössen. Nebst dem grossen Schatz der musikalischen Weltliteratur bringen wir Ungewohntes und Überraschendes!

In dieser Zeit, in der das unfreundliche Virus den Konzertbetrieb lahmgelegt hat, starten wir zudem eine Gegenoffensive. Mit dem neuen Format «Top Klassik für Alle» bieten wir an fünf Dienstagen frei zugängliche Kurzkonzerte an. Ein Morgen-

konzert im Stadthofsaal Uster um 7.30 Uhr, ein Mittagskonzert um 12.15 Uhr in der ref. Kirche Wetzikon, ein Feierabendkonzert um 17.30 Uhr im Salon Benatzky-Classics in Rüti und ein Abendkonzert um 20 Uhr in der ref. Kirche Hinwil. Die Konzerte dauern ca. 30 bis 40 Minuten.

Daten: 25. Mai / 1. Juni / 8. Juni / 15. Juni / 22. Juni

Unsere erstklassigen Musikerinnen und Musiker spielen Stücke, die auch Klassikeinsteiger ansprechen können. Aber aufgepasst! Auch unser Virus ist ansteckend und vielleicht sogar gefährlich: Man kann sich in die Musik verlieben ...

Alle Details finden Sie unter **www.topklassik.ch**
Wir freuen uns auf Sie!

Der Möbel Macher®
macht's möglich

Schreinerei Möbelbau | Küchenbau Badbau | Architektur Bauleitung

Der Möbel Macher Schreinerei GmbH
Weihergasse 4 · 8615 Wermatswil · Telefon 044 950 24 10
info@dermoebelmacher.ch · www.dermoebelmacher.ch
Ausstellung: Kempttalstrasse 48 · 8320 Fehraltorf

TEAM 7 Massivholzküchen
alpnach küchen

Splendida Services AG
Werte erhalten
Unterhaltsreinigungen
Spezialreinigungen
Facility Services
ISO 9001 Qualität
ISO 14001 Umwelt
Industriestrasse 25
8604 Volketswil
Tel. 044 905 29 30
www.splendida.ch
splendida FACILITY SERVICES

uster Wohnstadt am Wasser

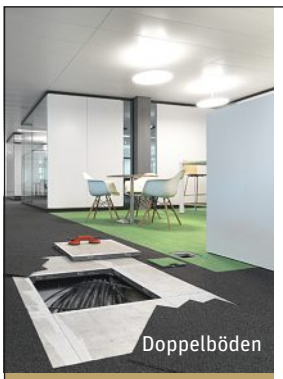
IHRE SPITEX USTER

Zuverlässig und erfahren in
Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft.

AN IHRER SEITE

Telefon 044 905 70 80
E-Mail info@spitex-uster.ch
24 h Onlineanmeldung über www.opanspitex.ch

SPITEX Uster
www.spitex-uster.ch



Lenzlinger
Lösung. Leistung. Leidenschaft.
Lenzlinger Söhne AG | 8606 Nänikon/Uster | Tel. 058 944 58 58 | www.lenzlinger.ch

DIE DICKE HAUT WIRD GEBRAUCHT

Wenn heute man aufs Leben schaut,
braucht es eine dicke Haut,
denn was so geht auf dieser Welt
uns oft ganz schön in Atem hält.
Menschen, die Unfrieden schüren,
die sogar auch Kriege führen.
Regimes, die mit Härte und mit Qual
sich behaupten ganz brutal.
Was alles auf der Welt geschieht,
täglich man im Fernsehen sieht.
Doch auch schon im eignen Haus
sieht es oft nicht besser aus.
Erwachsene, die Kinder schlagen,
weil Geschrei sie nicht ertragen.
Alte Menschen, die man betrügt
und mit dem Enkeltrick belügt.
Es sind auch andre Kleinigkeiten,
die stets Sorgen uns bereiten,
die unserer oft so dünnen Haut,
gar viel Abwehr zugetraut.
So müssen wir uns halt im Leben
mit einer dicken Haut umgeben,
doch selbst die dickste Schicht
verhindert dann die Schmerzen nicht.
Selbst unter noch so dicker Haut
ist ein weiches Herz verstaut.
Nur wenn die Haut zum Panzer wird,
das Innere des Menschen stirbt.

Ruedi Gysi

80 Jahre erleben wir Uster

Wertschätzend tragen wir zur Kultur bei

dittlimaler

maler natürlich meisterhaft

Firmeninhaber René Frick
mit Usters Stadtpräsidentin Barbara Thalmann

Wir erleben Uster seit 80 Jahren

Wertsteigerung durch Modernisierung mit traditionellen Materialien und dazu gleich noch Akzente schaffen. Dafür sind wir 2015 und 2018 mit dem wertschätzenden Preis für Innovation im Malergewebe ausgezeichnet worden. Auch zeichneten wir uns unter den Nominierten von «Bausinn 2020» aus, der von insgesamt 73000 KMU im Baugewerbe verliehen wird, die Innovativen zeigen.

dittlimaler ag setzt umweltfreundliches Bauen und Renovieren um. Diese ökologische Sicht und Anwendung wurde 2017 durch die Stadt Uster mit dem Öko-Label für KMU gewürdigt.

Kaum ein Thema ist so mit der Vorstellung von Zukunft verbunden wie das Bauen. In den Gebäuden, die wir heute errichten, werden Generationen von Menschen wohnen, leben und arbeiten. 2021 arbeitet dittlimaler seit 80 Jahren in Uster, und zwar in der dritten «Generation». Seit 2016 wird das Unternehmen durch René Frick geführt, der sich auch aktiv im Gewerbeverband Uster GVU einsetzt.

Wir haben in Anbetracht der aktuellen Umweltpolitik unsere Energieeffizienz im Lauf der letzten vier Jahre stark verbessert. Auch haben wir neue attraktive Stellen geschaffen. Mittlerweile zählt unser Fachteam 16 Mitarbeitende, davon sind fünf Lehrlingen für Sie tätig. Sie greifen neue Erkenntnisse auf und führen sie kompetent an den Kunden. Diesen Frühling sind wir unter anderem in Zürich tätig und renovieren das Haus zum Münsterhof nach alter Tradition. Wir starten die Aktion fünf vor zwölf.

Wie wir mit der Gebäudesubstanz umgehen, welche Materialien wir verwenden, um die Zukunft baulich zu gestalten… Dies ist mehr als nur eine Frage von technischer Eignung und preislicher Verfügbarkeit. Die Natur bewegt uns dazu, gesund zu wohnen und aus der gewohnten sterilen (Dispersions-)Umgebung auszubrechen. Die meisten Menschen bevorzugen Bio-Lebensmittel und erleben gerne Fitness in der schönen Natur. Als Abrundung gehört doch das Leben und Schlafen in einer ökologischen Umgebung dazu. Hier sehen wir Handlungsbedarf – das Wohnen bekommt mehr Gewicht. Weshalb? Weil wir mehr als 80% unseres Lebens in geschlossenen Räumen verbringen.

Kamin Haus zum Münsterhof in Zürich.

Es ist noch nicht nach zwölf Uhr. Unsere Produkte zeichnen sich in allen Belangen aus. Es entsteht die Harmonie zum Menschen, indem er sich geborgen fühlt.

Die dittlimaler ag setzt nicht nur Zeichen in Sachen Ökologie oder als Ausbildungwerkstätte. Wir sind stark in der Denkmalpflege tätig, da wir alle unsere Aufträge sorgfältig analysieren. Diese Eigenschaft gibt unserem Unternehmen die Glaubwürdigkeit. Wir schauen nicht nur auf unseren Marktabsatz, sondern für den Werterhalt der einzelnen Liegenschaften. So können Kosten in der Zukunft minimiert werden und jeder von uns trägt gleichzeitig dazu bei, Umwelt-Ressourcen zu schonen.

dittlimaler
maler natürlich meisterhaft

dittlimaler AG
Neuwisenstrasse 9a, 8610 Uster
Telefon 044 940 50 70
www.dittlimaler.ch
kontakt@dittlimaler.ch

keller gartenbau
inh. martin luginbühl
Aathalstrasse 34 8610 Uster T 044 940 12 65

SCHREINEREI ebinger
Ebinger Schreinerei GmbH, Bau- und Möbelschreinerei
Gerbestr. 2, 8610 Uster, Tel. 044 940 15 68, www.ebingeruster.ch

KOMPETENZ SEIT 1988
TURKE
GABRIEL TURKE NÄHSHOP
Bahnhofstrasse 4, 8610 Uster
www.naehshop.ch

BERNINA
made to create
CALIDA
DESIGN BORN IN SWITZERLAND

modex
drucker kopierer service
imkerstrasse 4
8610 uster
modex.ch
043 399 18 00
dokumente
drucken
digitalisieren
archivieren

FASSADEN | HOCHBAU | TIEFBAU
ERDWÄRMESONDEN | IMMOBILIEN
Qualität
heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden.
gadola-bau.ch
gadola
schafft raum

Andy's Music Shop
A. Nussbaumer
Seestrasse 96
8610 Uster
Tel. 044 940 85 51
Fax 044 940 29 40
Natel 079 420 74 42
andymusicshop@swissonline.ch
www.andys-musicshop.ch

Es werde LED-Licht!
ELEKTRO BRÜHLMANN GmbH
Industriepark 1, 8610 Uster Telefon 044 941 20 90
info@elektro-bruehlmann.ch www.elektro-bruehlmann.ch

Verkaufen, Bewerten und Verwalten von Immobilien
Erfolg gestützt auf Erfahrung
044 350 66 22
svit
Thomas Schlatter, Schlatter Immobilien & Consulting AG
8006 Zürich, www.schlatter-ic.ch
Alte Seefeldstrasse 70, 8616 Riedikon/Uster

MIS USCHTER

mit Mario Borra, ao. Stv. Stadtammann und Betreibungsbeamter

Mario Borra ist befristet wieder da. Nachdem der Stadtammann und Betreibungsbeamte von Uster per Ende 2020 demissioniert hat, gibt er bis zum 20. August 2021 ein Comeback. Seine Nachfolgerin Simona Berchtold weilt im Mutterschaftsurlaub.

Während über 26 Jahren war Mario Borra als Leiter des Stadtammann- und Betreibungsamtes für die Gemeinden Uster, Egg, Greifensee und Mönchaltorf zuständig. Dann gab er per 31. Dezember 2020 den vorzeitigen Altersrücktritt. Damit er als ausserordentlicher Stellvertreter seine Nachfolgerin Simona Berchtold ersetzen konnte, hatte der Stadtrat Borra am 13. April temporär in dieses Amt gewählt.

Die Rückkehr ist bemerkenswert, weil Mario Borra während seiner Amtszeit offen darüber gesprochen hatte, wie belastend diese Funktionen sein können und es hierfür eine «dicke Haut» brauche. Dass dem so ist, erstaunt nicht, denn ein Stadtammann und Betreibungsbeamter ist Teil der Zivilrechtspflege und somit auch Inhaber der öffentlichen Gewalt. Das wiederum bedeutet, dass man auch einmal unangenehm im Fokus ist.

Warum braucht es in diesen Funktionen eine dicke Haut?
Weil wir ab und zu auch persönlich angegriffen werden. Glücklicherweise handelt es sich in der Regel «nur» um verbale Drohungen. Diese haben aber ebenfalls strafrechtliche Konsequenzen für die Täterschaft. Gewalt und Drohung gegen Beamte wird von Amtes wegen verfolgt.

Ja, Sie hatten einst Polizeischutz benötigt. Wie lange musste man Sie für dieses Comeback überzeugen?
Da ich ja bereits vorgängig über 26 Jahre dieses Amt geleitet hatte, musste ich nicht lange überlegen und habe sehr schnell zugesagt.

Wie stark hat sich Corona auf das Schuldengeschehen ausgewirkt – oder wird dies noch tun?
Zu Beginn der Corona-Epidemie hatten wir weniger Betreibungen, zurückzuführen auch auf den Entscheid des Bundesrates, einen landesweiten Rechtsstillstand zu gewähren. Zurzeit steigt die Anzahl der Betreibungen wieder an und die Zahlen bewegen sich in Richtung des bisher gewohnten Rahmens.

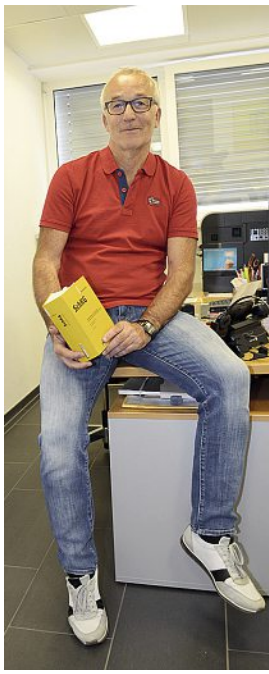
Auch die Arbeit als Stadtamman belastet. Mögen Sie uns aber bitte von einer heiteren Anekdote berichten?
Eine Kundin ist einmal bei mir am Schalter persönlich ausgerastet und hat dann Gegenstände gegen mich geworfen. Keine 10 Minuten später hat sie sich dafür telefonisch bei mir entschuldigt.

Was bedeutet Uster für Sie?
Eine Stadt, die ich während fast 27 Jahren gesehen respektive miterlebt habe, wie sie gewachsen ist. Zahlreiche Tafeln mit richterlichen Verboten im Zentrum tragen daher meinen Namen.

Was würden Sie verändern wollen?
Dass Uster, als drittgrösste Stadt des Kantons, attraktivere Einkaufsmöglichkeiten und mehr autofreie Zonen zu bieten hätte.

Wo ist Uster am schönsten?
Am Greifensee bei einem Bier und einer guten Bratwurst.

Interview: Martin Mäder



Mario Borra ist wieder zurück im Büro, wenn auch nur befristet.

Aus des «Möbel Machers» Küche

In Wermatswil sind bewährtes Handwerk und Haute Cuisine vereint

An der Weihergasse 4 in Wermatswil dreht sich alles um Kreativität. So schaffen dort «Der Möbel Macher» Thomas Wildling und sein Team seit 1999 Möbel, Küchen, Schreinerarbeiten und vollumfängliche Umbauten nach des Kunden Wünschen, individuell und mit viel Liebe zum Detail, und im Dachstock betreibt seit 2018 Starkoch David Geisser sein Kochstudio.

Mitglieder der kreativen Möbelmanufaktur vor der Weihergasse 4. Das Wildlings gehörende Gebäude beherbergt die Schreinerei und im Dachgeschoss wirkt Starkoch David Geisser

Bekanntlich «isst beim Essen das Auge mit». Und dieser Grundsatz beschränkt sich nicht nur auf die Zubereitung der Speisen und deren Präsentation auf dem Teller, sondern betrifft ebenfalls das Rundherum – das eigentliche Ambiente. Stimmt dieses nicht, wird auch das köstlichste Gericht kaum munden. Für diese Wohlfühl-Atmosphäre sind verschiedene Elemente wichtig: das Mobiliar, die Farb- und Materialgestaltung, die Beleuchtung und die Raumakustik. Und genau darum geht es in der Aussenwacht. Schreinermeister Thomas Wildling: «Auf Kundenwunsch machen wir mit bewährtem Handwerk und modernen Produktionsmethoden aus verschiedensten Materialien edle und einzigartige Möbelstücke wie auch ganze Einrichtungen.»

Thomas Wildling kennt sich mit allen Hölzern aus.

Kreativ und natürlich

Eine neuere Spezialität der Schreinerei sind mit LED-Licht bestückte Naturholzbretter in Form von Pendelleuchten oder als leuchtende Wanddekoration. Die Liebe zum Detail prägt alle Kreationen, seit sich Joanna, sie ist namentlich für die bildhaften Objekt-Visualisierungen verantwortlich, und Thomas Wildling vor über 20 Jahren selbstständig machten. Und der Clou am Ganzen ist, dass der Möbel Macher und sein Team für David Geisser im Dachstock ihrer Schreinerei sein Kochstudio realisierten, und dies als Generalunternehmen mit Ideenfindung, Visualisierung, Baueingabe, Bauleitung und exklusiver Ausführung.

Wer mehr über die attraktiven Massivholzküchen oder die schmucken Leuchtbretter erfahren will – einige Exemplare sind auch in David Geissers Showküche – kann dies am besten in der Ausstellung an der Kempttalstrasse 48 in Fehraltorf (Voranmeldung Tel. 044 950 24 10). Oder direkt in der Schreinerei Wermatswil erleben. Tipp: Falls Sie ein leidenschaftlicher Schreiner sind und eine neue, spannende Anstellung suchen, das Möbel-Macher-Team braucht Verstärkung.

Martin Mäder

Weitere Informationen: www.dermoebelmacher.ch

NEUER KULTURORT FÜR USTER

Frank von Niederhäusern im Gespräch mit Gästen

Wir verlosen Tickets für den Exklusiv-«Talk about USter» vom 20. Mai 2021 auf dem Zeughausareal. Am 13. Juni 2021 stimmen die Ustermer*innen über die Genehmigung des Projektierungskredits für den Neubau des Kultur- und Begegnungszentrums auf dem Zeughausareal Uster ab.

Der Ausgang der Abstimmung hat weitreichende Konsequenzen für die Kulturszene in Uster, und nicht zu vergessen: für das Ustermer Publikum!

Frank von Niederhäusern bittet zehn Persönlichkeiten zum Gespräch, die das Kulturangebot in Uster seit Jahren massgeblich prägen und sich für Uster als Kulturstadt engagieren.

Sie stehen in kurzen Interviews Rede und Antwort, warum ein neuer Kulturort für Uster so wichtig ist und weshalb alle, unabhängig von ihrer politischen Couleur, von einem Begegnungszentrum auf dem Zeughausareal profitieren würden.

Michela Gösken
künstlerische Leitung KGU

Mit welchen zehn Ustermer Persönlichkeiten wird Frank von Niederhäusern am 20. Mai 2021 talken?

Gewinnen Sie Tickets!

Der «Uster Report» verlost für seine Leser fünf Einzeltickets für Talk about USter auf dem Zeughausareal am 20. Mai 2021 um 20 Uhr.

Sichern Sie sich diesen spannenden Talk-Abend und schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff «Uster Report/Talk about USter», versehen mit Namen, Adresse und Telefonnummer, an info@ieb-medien.ch oder eine Postkarte an IEB Medien AG, «Uster Report», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH.

Einsendeschluss: 15. Mai 2021

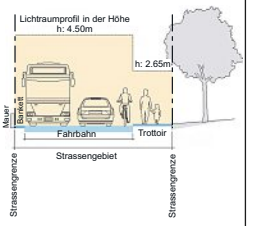
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Tickets liegen an der Kasse bereit. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Mitmachen und gewinnen!

Strasseninspektorat

uster
Wohnstadt am Wasser

Rückschnitt von Bäumen, Hecken und Sträuchern
Die Äste von Bäumen, Hecken und Sträuchern aus Vorgärten beeinträchtigen oft die Sichtverhältnisse und gefährden dadurch sämtliche Verkehrsteilnehmer. Zudem können sie die Arbeiten des Strassenunterhalts bei der Reinigung und beim Winterdienst behindern. Die Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fuss- und Radwegen werden deshalb aufgefordert, die Bäume, Hecken und Sträucher zurück zu schneiden und die erforderlichen Sichtbereiche und das Lichtraumprofil dauernd freizuhalten.

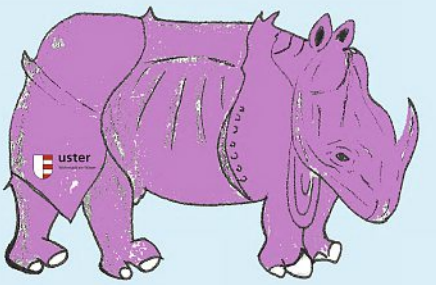


Lichtraumprofil
Der Lichtraum in der Höhe beträgt mindestens 4.5 m im Fahrbahngebiet und mindestens 2.65 m im Bereich von Trottoirs, Fuss- und Velowegen.

Sichtbereiche
Die erforderlichen Sichtbereiche sind in der Verkehrserschliessungsverordnung (Anhänge 3, 4 und 5) in Abhängigkeit zur signalisierten Geschwindigkeit definiert. Vorschriften gemäss Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) vom 17. April 2019

Die Stadt Uster behält sich vor, die erforderlichen Anordnungen im Falle der Nichtbefolgung der Vorschriften auf Kosten der Säumigen zu treffen.

Preisverleihung Nashorn-Schreibwettbewerb



PROGRAMM

Ab 16.30 Uhr
Workshops mit Lena Estermann und PIALETO
Wir gestalten Nashörner und bauen Sitzgelegenheiten für die Preisverleihung. Für alle und ohne Anmeldung!

19.00 Uhr
Verleihung Goldenes Nashorn
Moderation: Rahel Bachmann, Matteo Schmid
Musik: Ekkehard Sassenhausen, Luca Stengl, Anouk Noé
Lesung Texte: Ingo Ospelt, Franca Stengl

Medienpartner USTER REPORT KANAL 8610

SCHMIEREREIEN? GRAFFITI? SPRAYEREIEN?
NICHT AUFREGEN, ANRUFEN: 044 944 72 61

Wir überstreichen Schmierereien in Uster für Sie beim 1. Mal gratis. Damit Sie Sprayereien im Wiederholungsfall selber beseitigen können, wird Ihnen die übrig bleibende Farbe abgegeben.

Stadt Uster, Abteilung Bau, bau@uster.ch

uster
Wohnstadt am Wasser

LASSEN SIE SICH NICHT

tschopp

blenden,

Die neuen Sonnenbrillen sind da.

SONDERN BERATEN.

SEIT 1996

Die «Doppelpunkt»-Buchhändlerinnen Andrea Kalt und Barbara Maurer stellen für den «Uster Report» Bücher vor.

KALT & MAURER EMPFEHLEN

«Uster Report»-Buchtipps aus dem «Doppelpunkt»

Der Tod in ihren Händen

Roman von Ottessa Moshfegh, Carl Hanser Verlag

Bei ihrem täglichen Spaziergang mit dem Hund findet die einsame Witwe Vesta einen Zettel mit dem Hinweis «Ihr Name war Magda. Niemand wird je erfahren, wer sie getötet hat. Hier ist ihre Leiche». Obwohl jede Spur fehlt, lässt der Gedanke an einen Mord die alte Frau nicht los. Sie beginnt, auf eigene Faust zu recherchieren. Je länger sie jedoch mit dem Fall beschäftigt ist, umso mehr beginnt sie, Personen und Handlungen dazuzudichten, und Fiktion und Realität vermischen sich. Ihre eigenen Widersprüche und Abgründe treten hervor. Denn Vesta Guhl ist nicht nur die unscheinbare Witwe, die sie zu sein vorgibt. Die Geschichte wird immer unheimlicher, da die Leserinnen und Leser sich ganz gefangen sehen im Kopf und im Wahn dieser Erzählerin und ihrer Geschichte.

Andrea Kalt

Der grosse Sommer

Roman von Ewald Arenz, DuMont Verlag

Der sechzehnjährige Frieder hat die Versetzung in die nächste Klasse nicht geschafft. Er kann zu Nachprüfungen in Mathe und Latein antreten. Doch dafür muss er lernen. So darf er nicht mit in die Familienferien fahren, sondern muss sechs Wochen zu den Grosseltern. Frieder liebt seine Grossmutter. «Aber vor meinem Grossvater hatte ich, ehrlich gesagt, einfach Angst.» Doch die Zeit wird besser als befürchtet. Frieder muss nur am Morgen lernen, am Nachmittag macht er Botengänge für das Institut des Grossvaters. Abends trifft er seine Schwester Alma und seinen besten Freund Johann zum Abhängen. Im Schwimmbad lernt er Beate kennen. Von Gefühlen erster grosser Liebe, von Zweifeln und pubertären Wirrungen, aber auch von der Annäherung an den strengen Grossvater und vom Zauber des ersten Mals, der über so vielem liegt, erzählt Ewald Arenz mit Einfühlungsvermögen und Humor.

Barbara Maurer

hotz
METZGEREI | CATERING
Uster Tel 043 399 12 99
Fällanden Tel 044 825 10 05
Winterthur Tel 052 212 39 33

FRÜHLINGSGEFÜHLE...
Delikate hausgemachte Schinkenspezialitäten

ELECTRA AG SWISS first
Seit 1973
ELECTRA AG
Haushaltgrossapparate
Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00
www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
7.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr

Grosse Ausstellung mit Apparaten der besten Marken:
SCHULTHESS-Regionalvertretung – ELECTROLUX – V-ZUG – AEG – BOSCH – SIEMENS – MIELE

Top-Service für Apparateaustausch in Küche und Waschraum

Die Kunden der Generalagentur Uster erhalten dieses Jahr 2,1 Millionen dank Genossenschaft.
Was immer kommt – wir beteiligen Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia
mobiliar.ch/uster
Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobiliar.ch

die Mobiliar
915653

BRAUEREI USTER
hopfen, malz & leidenschaft
www.braukultur.ch

USTERBRÄU

KARL GÜNTHARD ERZÄHLT

Über den Tassenrand der Normalität schauen und Grenzen sprengen

Als ich mit meinem Bruder Dieter den väterlichen Sanitärbetrieb übernahm und unter dem Namen Gebrüder Günthard weiterführte, war unser erklärtes Ziel, anspruchsvolle und unübliche Sanitärarbeiten auszuführen. Und das taten wir.

Unser erster Auftrag war, für den ehemaligen Stadtpräsidenten von Uster Werner Graf ein Flachrelief für seine Eingangstür zu fabrizieren. Verdient haben wir dabei nichts, da der Motor der Trennfräse, welche wir zur Herstellung des Kunstwerks benötigten, ständig wegen Überbeanspruchung durchbrannte. Diese Zusatzkosten hatten wir dummerweise nicht budgetiert – dumm gelaufen!

Massarbeit im Luxuszug

Schon kurze Zeit später durften wir an den Eisenbahnwagen des Nostalgie-Istanbul-Orientexpress von Alby Glatt Sanitär-, Heizungs- und Spenglerarbeiten ausführen. Nichts war ab Stange zu kaufen und vieles musste, so zum Beispiel die Wassertanks, direkt vor Ort in die Dachwölbung eingebaut werden. Neben der Firma Brandenberg Schreinerei als Generalunternehmer waren auch die Firmen Kellenberger, Schumacher, Jaggi, Dittli, Baumgartner Kühlanlagen und Wolfermann aus Uster an den Arbeiten in den Waggons beteiligt.

Als «Mädchen für alles» hiess es für mich auch Bremsklötze tauschen am Nostalgie-Istanbul-Orientexpress.

Für die technische Abnahmefahrt der Waggons wurden diese an einen herkömmlichen Zug angehängt, um zu schauen, ob auch alles zufriedenstellend funktionierte und der 1928 gebaute Wagen auch bei 120 km/h nicht aus den Schienen sprang. Dank der Tatsache, dass noch keinerlei Elektronik Toiletten und Türen daran hinderte, zufriedenstellend zu funktionieren, konnten wir die Fahrt entspannt geniessen.

Für die Formel 1 keine Überzeit

Mit der Ustermer Carrosseriefirma Walde als Generalunternehmer durften wir dann auch an Sattelschleppern von Rennställen aus der Formel 1 die Sanitärarbeiten ausführen. Das Schöne für mich daran war, dass ich mitten in der Nacht meine Mitarbeiter aufbieten durfte, welche mit Feuereifer die meist «express» zu erledigenden Arbeiten ausführten.

Erster Auftrag für das Sanitärunternehmen der Gebrüder Günthard: ein Relief für den früheren Stadtpräsidenten.

Ein toller Auftrag: Arbeiten am Team-Mobil des Formel-1-Rennstalls Sauber.

Das Firmenflugzeug der «Sanit-Air» auf dem damaligen Flughafen Berlin-Tempelhof.

Selbst bei solch kurzfristigen Einsätzen hätte es nur Widerstand gegeben, wenn ich jemanden übergangen hätte. Schliesslich gehören Badezimmer und Küchen in einem Sattelschlepper des Formel-1-«Zirkus» zu den willkommenen Abwechslungen im Alltag eines Sanitärinstallateurs.

Die «Sanit-Air»

In der Fliegerei existieren definitiv am meisten Vorschriften. Infolge fehlender Lizenzen unsererseits blieb es uns verwehrt, Badezimmer in Flugzeugen zu installieren. Mehr als Türen zu ölen und unzählige Mücken von den Rümpfen abzukratzen, lag ausserhalb unserer Befugnis.

Um jedoch bei pressanten Aufträgen schnell vor Ort zu sein, setzten wir, sozusagen als Firmenflugzeug, eine Cessna 182 unter dem Firmennamen «Sanit-Air» ein. Für den Auftrag, an einer SAC-Hütte das Dach zu reparieren, taugte dann unser «Firmenflugzeug» nicht, und ich musste unseren Spenglervorarbeiter Dani Silligmann mit dem Skiflugzeug in die knapp 3000 Meter hoch gelegene Hütte fliegen.

Gegen Meerwasser im Siphon

«Colombaio»: Dies ist der Name eines Segelschiffs mit zwei Masten. Eine Ustermer Reederei ermöglichte uns, die sanitären Installationen an diesem wunderschönen Exemplar auszufüh-

Für Spenglerarbeiten nach Sturmschäden an der Planurahütte auf 2947 m ü. M. in den Glarner Alpen kam für den Transport ein Skiflugzeug zum Einsatz.

ren. Es wurde für uns Feld-, Wald- und Wieseninstallateure eines unserer anspruchsvollsten Bauvorhaben. Während einiger Monate waren drei unserer Mitarbeiter in Amstelveen in Holland stationiert, um die aufwändigen Arbeiten ausführen zu können.
Weil nun aber so ein Schiffsrumpf nicht stabil im Wasser liegt, mussten zum Beispiel alle Siphons rückstausicher sein. Konventionelles Sanitärmaterial hätte dem aggressiven Salzwasser auch nicht standgehalten und so musste nach Alternativen gesucht werden. Da ein natürliches Gefälle der Ablaufrohre ein frommes Wunschdenken war, mussten diverse Pumpen eingebaut werden, um das Ablaufwasser im richtigen Moment abzupumpen, ohne dass die Alarmsirenen wegen überfüllter Tanks losheulten. Ferner erforderte die im Schiff verbaute Meerwasserentsalzungsanlage bei uns gehörig Gehirnschmalz.

Unheilvolle Schiffstaufe

Trotz all der Hürden konnten wir die Arbeit termingerecht abliefern und ich fuhr mit meiner Frau zur Schiffstaufe nach Holland. Als die Flasche, welche bei einer Schiffstaufe an die Seitenwand des Schiffs geworfen wird und zwingend zu zerschellen hat, unglücklicherweise ganz blieb, setzte bei allen Anwesenden der Atem aus, da dies dem Schiff, und Seeleute sind extrem abergläubisch,

Unglück bringen soll. Vielleicht wohl deshalb rammte die «Colombaio» bei stürmischer See später einmal mit ihrem Stahlrumpf den englischen Flugzeugträger «Ark Royal» und kam mit einem um zwei Meter verkürzten und verbogenen Bug zurück in den Hafen.

Die stolze Zweimaster-Jacht «Colombaio» vor Anker.

Zu viel Bürokratie und Elektronik

Heute wären viele dieser Projekte nicht mehr realisierbar. Sie scheitern meiner Meinung nach an unnötigen Vorschriften und übertrieben bzw. falsch eingesetzter Elektronik. Es kann doch nicht das Gelbe vom Ei sein, dass Flugzeuge einfach so vom Himmel fallen und neue Züge monatelang auf dem Abstellgleis stehen bleiben, da sie nicht einsetzbar sind, weil sich die Türen entweder nicht öffnen oder nicht schliessen lassen.
Daran, dass die WCs nicht funktionieren, hat man sich langsam gewöhnt. Doch wir stehen ja erst am Anfang eines neuen Zeitalters. Es wird nicht mehr lange dauern, bis uns die Drohnen auf den Kopf fallen, wobei Schäden durch permanentes Tragen eines Helms etwas reduziert werden könnten. Wir werden sicher auch eine Sicherheitsvorschrift kreieren müssen, wie wir uns von selbstfahrenden Autos schützen können. Oder es muss zuerst über eine Vorschrift diskutiert werden, wie wir uns von uns selbst schützen könnten.

Karl Günthard

Vom Handwerksbetrieb der Gebrüder Günthard war man sich gewohnt, dass auch mal die Grenzen gesprengt werden.

«USTER REPORT»-KOCHTIPP

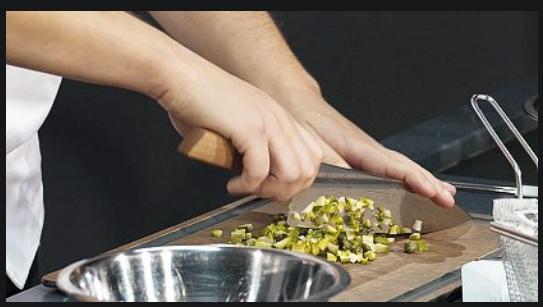
Egli im Bierteig von David Geisser

Starkoch David Geisser offenbart im «Uster Report» einige seiner köstlichen Rezepte und wird somit dem einen oder anderen kulinarischen Geniesser eine Freude bereiten.

Im Alter von 18 Jahren gestaltete David Geisser mit seiner schulischen Abschlussarbeit ein Kochbuch unter dem Titel «Mit 80 Tellern um die Welt» und schaffte damit über Nacht den Sprung in die nationalen Medien. Daraufhin folgten diverse Artikel in den Printmedien sowie Fernsehauftritte, unter anderem auch bei «Aeschbacher».

Im Februar 2013 stand David Geisser im Dienst der päpstlichen Garde in Rom und schrieb dort neben seinem zweijährigen Dienst sein drittes Kochbuch «Buon Appetito», das einen internationalen Erfolg erzielte. Es folgten sein eigener Youtube-Kanal «It's cooking time» und die Publikation seines vierten Kochbuchs «Apéro Riche».

Anfang Januar 2018 hat David Geisser sein eigenes Kochstudio in Wermatswil eröffnet. Damit ist es ihm nun möglich, seine Erfahrungen auch praktisch weiterzugeben. Das folgende Rezept ist aus seinem Kochbuch «Apéro Riche».



Einkaufsliste – Rezept für 4 Personen:

600 g Egliflets
200 g Weissmehl
300 ml Bier
2 Eigelb
2 Eiweiss
20 g Butter Meersalz
Pfeffer aus der Mühle
150 g Mayonnaise
25 g Halbfettquark
¼ Bund Schnittlauch
3 Stängel Petersilie flach
1 TL Kapern
3 Essiggurken
½ Schalotte Cayennepfeffer
Worcestersauce
Tabasco
1 Zitrone
Meersalz
Pfeffer aus der Mühle

Egli im Bierteig

Teig

- Die Butter schmelzen.
- Das Mehl mit dem Bier und etwas Meersalz zu einem Teig verrühren.
- Die Eigelbe und die geschmolzene Butter unterrühren und den Teig 30 Minuten in den Kühlschrank stellen.
- Das Eiweiss schlagen und vorsichtig unter den gekühlten Teig heben.
- Die Egliflets mit Meersalz und Pfeffer würzen, durch den Bierteig ziehen und frittieren.

Remouladensauce

- Den Schnittlauch fein schneiden und die Petersilie fein hacken.
- Die Schalotte schälen und ebenfalls fein hacken.
- Die Kapern und die Essiggurken fein hacken.
- Die Mayonnaise mit dem Quark vermengen und mit den Essiggurken, den Kapern, der Schalotte und den Kräutern vermengen.
- Mit wenig frischem Zitronensaft, Tabasco, Worcestersauce und den Gewürzen abschmecken.

Kochtipp:

Seit 2019 hat David Geisser mit «Choche und Gnüsse» eine eigene Kochshow beim Regionalsender TVO. Dort und auch im «Uster Report» weiht er in seine Tipps & Tricks ein.

QR-Code scannen und Video anschauen.

Besuchen Sie unseren
Online-Shop
www.geschenkreich.ch

geschenkreich
werkheim uster

Besondere Geschenke aus Uster

Im Werkheim Uster entwickeln wir hochwertige Produkte – alle von Hand gefertigt von Menschen mit Beeinträchtigung. Entdecken Sie unser Sortiment mit handgewobenen Textilien, praktischen Alltagshelfern, Apéroschalen, kunstvollen Karten und vielem mehr im Online-Shop www.geschenkreich.ch.

Geschenkreich | Werkheim Uster | Friedhofstrasse 3a | 8610 Uster | T 058 8610 650 | www.geschenkreich.ch

BEREIT
FÜR MEHR?

TOYOTA
+BAMERT
= Top-Angebot

NEW TOYOTA YARIS HYBRID
Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.

BAMERT AG
Zürichstrasse 99, 8610 Uster
044 905 20 30, www.bamert.ch

DAS TOYOTA-CENTER
ZÜRICH OBERLAND
SEIT 1966

Yaris Hybrid Premiere Edition, 1.5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO_2 98 g/km, Energie-Eff. A.
Zielwert Ø CO_2-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

UNTERNEHMER IM FOKUS

Guido Walde, Geschäftsleiter und VR-Präsident Walde Carrosserie AG

In über 75 Jahren hat sich die Walde Carrosserie AG einen ausgezeichneten Ruf als Spezialistin für Sonder- und Ausstellungsfahrzeuge sowie als kompetente Ansprechpartnerin für sämtliche Carrosseriearbeiten bei Personenwagen erworben. Geleitet wird das Familienunternehmen von einem Führungstrio um Geschäftsleiter Guido Walde.

Die Walde Carrosserie AG ist seit März 1969 an der Ackerstrasse 43 sowohl für Private mit ihren Personenwagen als auch für Firmen und ihre Nutzfahrzeuge eine Top-Adresse für alle Carrosserie-Belange.

Die für innovative Lösungen bekannte Walde Carrosserie AG wird heute von Guido Walde zusammen mit Michael Oesch (Technischer Betriebsleiter) und Markus Kölliker (Verantwortlicher Administration, Personal und Finanzen) geführt. Dieses Team ist dafür besorgt, dass sich der seit Anfang März 1969 an der Ackerstrasse 43 domizilierte Betrieb mit seinen rund 50 Mitarbeitern/-innen weiterhin prächtig entwickelt.
Das Unternehmen geht auf Franz Walde zurück, er hatte am 11. Februar 1946 die ehemalige Karosserie Pfenninger an der Zürichstrasse in Usters Zentrum übernommen. Seine Karosseriewerkstätte mit Autospenglerei war in einer Branche aktiv, die in der Schweiz schon lange eine angesehene Tradition hatte. Schliesslich schrieben Namen wie Worblaufen oder Langenthal Schweizer Industriegeschichte.
«Als meine Grosseltern Josy und Franz Walde vor 75 Jahren ihren Carrosseriebetrieb eröffneten, standen die Freude am Handwerk und die Realisierung des Wunsches nach Selbstständigkeit sicher im Vordergrund», berichtet der 53-Jährige, welcher heute namentlich für den Verkauf verantwortlich zeichnet und auch dem Verwaltungsrat der Familien-AG vorsteht.
Der Sohn von Walter Walde trat nach der Grundausbildung zum Bankkaufmann und diversen Praktika und Weiterbildungen im März 1996 in die Firma ein. Wie Guido Walde im Gespräch mit dem «Uster Report» ausführte, macht ihn noch heute «der Respekt für diesen Mut und die Leistungen der Vorgängergenerationen, die mit Pioniergeist, Einsatz und einem engagierten Team etwas Grossartiges aufgebaut haben, sehr stolz

Guido Walde führt als Geschäftsleiter das traditionsreiche Familienunternehmen in der dritten Generation.

Für eine Familie mit kleinen Kindern suchen wir ein Haus oder eine Wohnung mit Garten und min. 4.5 Zimmern zum Kaufen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihr Mail!

Tel. 055 533 04 50 · zuerichoberland@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/uster

ENGEL&VÖLKERS

Schloss Schule Uster
Zertifiziert durch die Pädagogische Hochschule Zürich

Schloss Schule Uster – in kleinen Klassen zum Erfolg!

- Tagesschule für Primar- und Sekundarschüler
- Vorbereitungsjahr für die Sekundarstufe
- Prüfungsvorbereitungskurse
- Ferienkurse
- Nachhilfeunterricht

T 044 942 07 04, www.schloss-schule.ch

NISSAN

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Jetzt ab Fr. 19 990.–

DER NEUE NISSAN JUKE.
Der Coupé-Crossover

NISSAN JUKE VISIA 1.0 DIG-T / 117 PS: Katalogpreis: Fr. 21 590.–; abzüglich NISSAN Top Bonus: Fr. 1600.–; Angebotspreis: Fr. 19 990.–. Die Aktion läuft bis 31.12.2020 oder bis auf Widerruf. Treibstoffverbrauch kombiniert: 6.3 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 144 g/km; Energieeffizienz-Kategorie A.

Kreuz-Garage Weber AG
Bahnstrasse 29 • 8610 Uster
Tel.: 044 940 79 26
www.kreuzgarage-uster.ch

Guter Rat spart Geld.

Ihre kompetenten Berater aus Uster.
Rufen Sie uns an.

GUBSER KALT & PARTNER
TREUHAND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Gubser Kalt & Partner AG, Brunnenstrasse 17, 8610 Uster
Tel. 043 444 20 70, Fax 043 444 20 90, info@gubser-kalt.ch
Mitglied TREUHAND SUISSE www.gubser-kalt.ch

und demütig». Wir unterhielten uns mit Guido Walde unter anderem über die Qualitäten des Betriebs und die Führungsvorstellungen des Chefs.

Guido Walde: Ihr Carrosserieunternehmen ist neben Lastwagenaufbauten aller Art auch für eine grosse Kreativität bekannt. Was sind sonst noch die Spezialitäten?
Das ist richtig. Im Sonderfahrzeug- und Promotionsbereich durften wir in den vergangenen Jahrzehnten einige äusserst spannende Projekte realisieren. So etwa einen Promotionssattelanhänger für die Swisscom, eine fahrbare Schulzahnklinik oder die mobile Waldhütte für das bekannte Ustermer Restaurant Heimat.

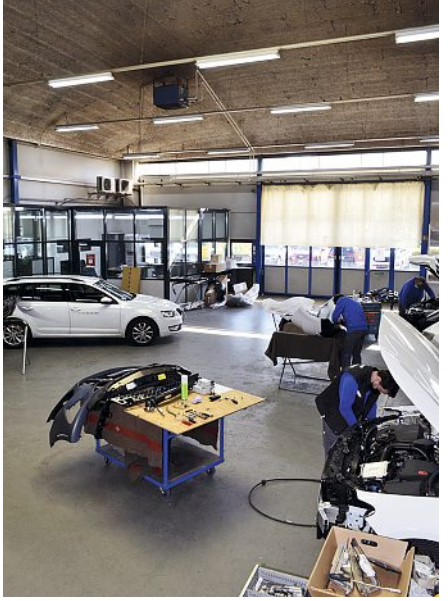
Jüngst durfte man für das Langlauf-Team von Swiss-Ski eine mobile Werkstatt realisieren. Wie kommt man zu solchen Aufträgen?
Aufgrund unserer langjährigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Kunden und der Realisierung unterschiedlichster Sonderobjekte in den letzten Jahren sind wir in diesem Segment nicht ganz unbekannt und wir wurden an Swiss-Ski vermittelt. Beim vorliegenden Projekt gab es die Anforderung, dass es im Fahrzeug unter anderem eine kleine Küche für das Werkstattteam oder die Athletinnen und Athleten haben sollte. Ferner sollte die Energieversorgung den Werkstattraum nicht tangieren und es brauchte zudem Stauraum zur Unterbringung des vielfältigen Materials. Wir integrierten deshalb Staukästen in die seitliche Verkleidung, die von aussen gut zugänglich sind.

Bekannt wurde Walde auch durch die Zusammenarbeit mit dem Sauber-Formel-1-Team. Können Sie uns mehr dazu sagen?
Dank der persönlichen Beziehung unserer Vorgängergeneration mit Peter Sauber durften wir bereits zu jenen Zeiten, als Peter Sauber noch selbst Rennen fuhr, die ersten Transportfahrzeuge realisieren. Bei seinem Einstieg 1984 in die Sportwagen-Weltmeisterschaft und 1993 in die Formel 1 konnten wir mit dem Sauber-Team einige sehr herausfordernde Projekte im Transportbereich und in der Team-Hospitality realisieren. In den vergangenen Jahrzehnten verliessen rund 40 Objekte für den Rennsportbereich die Walde-Werkstätten.

Gerade in der Geschäftsleitung, hier berät sich Guido Walde mit dem technischen Betriebsleiter Michael Oesch (l.), wird ein kooperativer Stil gepflegt.

Stimmt es, dass man sich als Carrosserie-Unternehmen eher wieder strengere Winter zurückwünscht?
Nicht zwingend strengere, aber längere (Schmunzeln). Es ist sicher so, dass die winterlichen Verhältnisse unserem Carrosseriebereich, sprich der Reparatur der Personenwagen, zugutekommen. Als qualifizierter Betrieb haben wir uns für

Viel Originalität bewiesen die Spezialisten für Fahrzeugaufbauten der Walde Carrosserie AG auch bei der mobilen Waldhütte des Ustermer Restaurants Heimat.

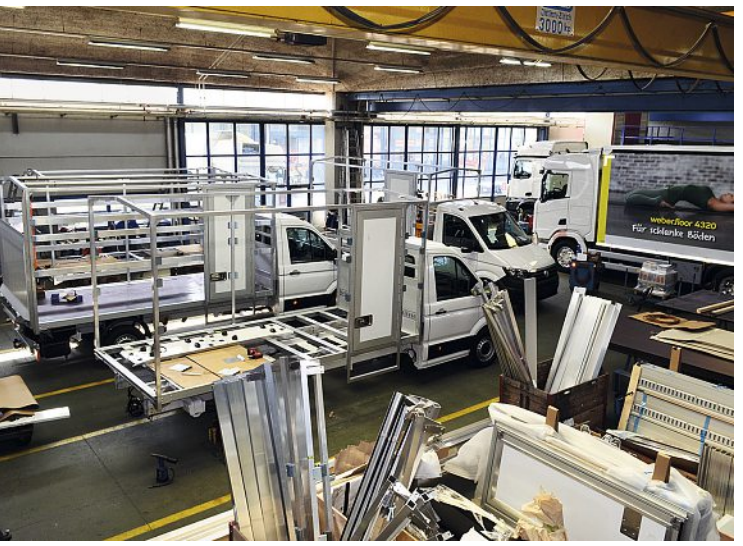


In der Carrosserie Personenwagen gibt es naturgemäss in strengen Wintern etwas mehr zu tun.

höchste Ansprüche bei Carrosserie-Reparaturen aller Marken verpflichtet und übernehmen auch das komplette Schadenmanagement im Versicherungsfall. Mit praktisch allen Assekuranzen sowie den meisten Garagenbetrieben in der Region dürfen wir seit Jahren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegen.

Im Fahrzeugbau kam es zu einer Verlagerung von der Reparatur hin zum Austausch von Teilen. Wie hat sich dies ausgewirkt?
Grundsätzlich ist es schon so, dass dem Ersatz von Teilen mittlerweile eine massiv höhere Bedeutung zukommt. Es ist allerdings oft auch im Interesse des Kunden, sei dies eine Privatperson oder eine Versicherung, dass die Teile nach Möglichkeit repariert und nicht einfach getauscht werden. Sei dies aus Kostengründen oder auch im Hinblick auf den nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen.

In der Sparte Fahrzeugbau realisiert Walde vom 3,5-Tönner bis zum 40-t-LKW qualitativ hochwertige Aufbauten aller Art.



Durch den Einbau von Leichtmetallen und Kunststoffen wurden die Fahrzeuge leichter. Wie stark änderte sich dadurch Ihr Metier?
Anpassungen bei den zu verarbeitenden Materialien hat es immer wieder gegeben, und dies wird sich sicher auch fortsetzen. Unsere Mitarbeitenden halten mit dieser Entwicklung Schritt und werden regelmässig geschult, um die Verarbeitung fachgerecht ausführen zu können.

Hat der Trend zur Elektrifizierung einen Einfluss?
In der Carrosserieabteilung dürfen wir effektiv vermehrt elektrisch betriebene oder Fahrzeuge mit kombinierten Antrieben (Hybrid) reparieren. Auch bei den Nutzfahrzeugen ist dieser Trend klar erkennbar und auch dort dürfen wir regelmässig Neufahrzeuge mit unseren Produkten aufbauen. Dabei wichtig ist, dass es sich um Starkstromobjekte handelt. Es sind entsprechende Kenntnisse nötig und Vorkehrungen zu treffen sowie die spezifischen Herstellervorgaben zu beachten. Übrigens dürfen wir uns trotz aller gerade bei diesen Fahrzeugen gehäuften elektronischen Helferlein nicht über mangelnde Arbeit beklagen. In diesem Zusammenhang zu erwähnen ist auch die oft vorhandene Möglichkeit des zu einem grossen Teil autonomen Fahrens. Zwar funktioniert dies bei einigen Marken bereits erstaunlich zuverlässig, aber die Strasseninfrastruktur sowie die gesetzlichen Voraussetzungen sind noch nicht so weit, das Fahren ganz dem Auto zu überlassen.

Wie steht es um die Konkurrenz im Bereich von Glasreparaturen durch darauf spezialisierte Firmen?
Es ist sicher zu empfehlen, bei einer solchen Reparatur einen ausgewiesenen

Fachbetrieb aufzusuchen, da es sich bei den heutigen Fahrzeugen nicht nur um ein Wechseln der Scheibe handelt. Verschiedene elektronische Komponenten und Fahrassistenzsysteme sind darin integriert und müssen nach dem Einbau fahrzeugspezifisch neu eingestellt werden.

Was hat die Walde Carrosserie für eine Unternehmenskultur?
Wir versuchen, den Geist des Familienbetriebs trotz des raschen und stetigen Wandels aufrechtzuerhalten. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass unsere Frau- bzw. Mannschaft unsere Spielregeln «Offenheit und Ehrlichkeit», «direkte und sachliche Kommunikation», «faires, freundliches und respektvolles Verhalten» nach innen und aussen lebt.

In welche Richtung soll sich das Unternehmen weiterentwickeln?
Unser Bestreben ist es, dank kompetenten und engagierten Mitarbeitenden auch weiterhin der richtige Ansprechpartner für sämtliche Herausforderungen in den Bereichen Carrosserie und Fahrzeugbau zu sein.

Ihre beste und Ihre schlechteste Entscheidung als CEO?
Sicher die beste Entscheidung war, in den Familienbetrieb einzusteigen. Anfänglich als Assistent der Geschäftsleitung hatte ich die Möglichkeit, meinen Vater Walter und meinen Onkel Kurt sehr nahe zu begleiten. Eine Entscheidung, die ich heute bedauere, ist, dass ich meinen geplanten Sprachaufenthalt in Italien kurz vor dem Einstieg in die Firma aus familiären Gründen nicht wahrgenommen habe.

Was sind Ihre Führungsgrundsätze?
Vertrauen steht sicher an erster Stelle. Den regelmässigen Austausch in einer offenen Kommunikationskultur zu pflegen und zu fördern, ist mir ebenfalls sehr wichtig. Die Erfahrungen und Stärken des Einzelnen ins Team einzubringen und gemeinsam die definierten Ziele anzustreben.

Im eigenen Spritzwerk werden in der PW-Lackierung seit über 25 Jahren wasserlösliche Farben verwendet.

Wo finden Sie Erholung und Ausgleich vom Berufsalltag?
Mit meiner Familie, beim Wandern, Biken und Schwimmen. Und sobald es wieder möglich sein wird, beim Reisen und dem Genuss von Kultur.

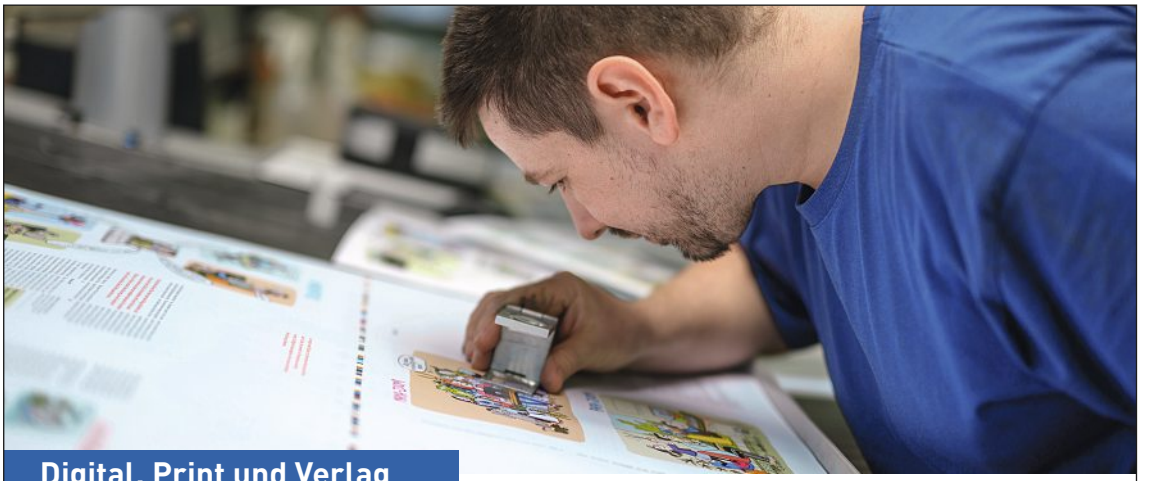
Sie führen die Unternehmung in dritter Generation, wie geht es weiter?
Da die aktuelle Geschäftsleitung in den besten Jahren ist, steht eine entsprechende Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zur Diskussion. Grundsätzlich streben wir aber eine konstruktive Lösung an, wie auch wir sie mit der zweiten Generation finden konnten.

Wenn wir uns in drei Jahren wiedersehen würden, von welcher Neuerung würden Sie mir berichten können?
Dass die Walde Carrosserie AG bei ihren Anstrengungen im Hinblick auf eine Reduktion der CO_2-Emissionen zur Schonung unserer Umwelt einen grossen Schritt weitergekommen ist.

Interview: Martin Mäder

Firmenporträt

Firmensitz: Ackerstrasse 43, Uster
Gründungsdatum Walde Carrosserie AG: 11. Februar 1946
Personal/Anzahl Mitarbeiter: ca. 45, davon 8 Lernende



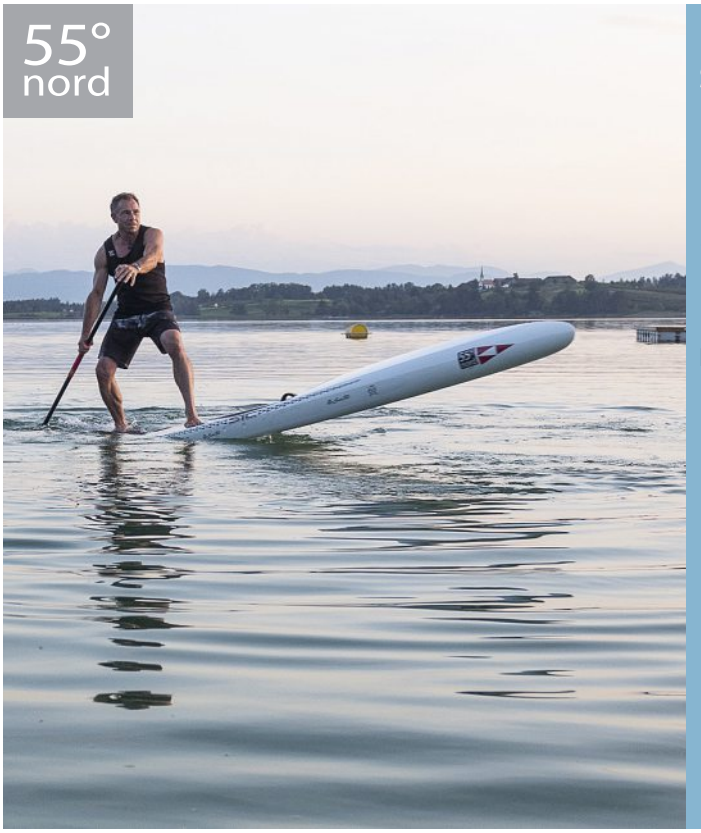
Digital, Print und Verlag

Teamwork – für Ihren Erfolg.
Begeistern Sie Ihre Kunden
mit massgeschneiderter,
treffsicherer Kommunikation.
Wir haben genau ein Ziel:
Sie dabei zu unterstützen.

FO FOTOROTAR

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | 8132 Egg bei Zürich
0449863500 | info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

55° nord



Stand Up Paddling 2021

richtiges Paddeln will gelernt sein

buche Deinen SUP Kurs via
Telefon 079 668 16 24 oder
info@55nord.ch

Die Beste SUP Board Auswahl und passendes Zubehört findest Du bei uns im Store:
Gerichtsstrasse 14, 8610 Uster

oder Online:
www.55nord.ch

Buche deinen Beratungstermin bei mir Persönlich:

Felix Mobile Nr. 079 668 16 24

DAS 50-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

Das Bild in der Ausgabe 2/2021 wurde beim Zellweger-Weiher im Zellweger-Park aufgenommen.

Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinnerin dieses Wettbewerbs und damit eines 50-Franken-Konsumationsgutscheins der Taverna Poseidon in Uster ist: Vanessa Basler aus Uster.

Herzlichen Glückwunsch!

Dieses Mal suchen wir einen Ort in Uster. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Uster Report», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. **Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021.**

TAVERNA Poseidon

Dieser Wettbewerb wird gesponsort von der Taverna Poseidon, Uster, «Griechisch essen wie die Götter», www.taverna-poseidon.ch

BANK avera
Wir verstehen uns.

STADT USTER

Notfallnummern

Feuerwehr	**118**
Polizei	**117**
Sanitätsnotruf	**144**
«Aerztefon» Nottfalldienst (Gratisnummer)	**0800 33 66 55**
Elternnotruf	**0848 35 45 55**
Frauenhaus und Beratungsstelle	**044 994 40 94**
Rega, Schweizerische Rettungsflugwacht	**1414**
Seerettungsdienst	**118**
Spital Uster	**044 911 11 11**
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	**147**
Tierambulanz	**0800 55 70 10**
Vergiftungen	**145**

Spitex Uster **044 905 70 80**
Ambulante Hilfe und Pflege, Hilfe- und Pflegeberatung, hauswirtschaftliche Unterstützung, psychiatrische Pflege, Hilfsmittelberatung, Kontinenz- und Stomaberatung, Sturzprävention
Wagerenstrasse 20
Bürozeiten, Mo–Fr 8.00–12.00
14.00–17.00
Online-Anmeldung rund um die Uhr
www.opanspitex.ch

Spitex-Shop **044 905 70 80**
Verkauf und Vermietung von Hilfsmitteln
Wagerenstrasse 20
Öffnungszeiten:
Montag und Freitag 14.00–16.00 Uhr
Dienstag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch 17.00–19.00 Uhr

Trauerportal
Telefon 043 833 80 75
E-Mail trauer@ieb-medien.ch

IMPRESSUM

www.uster-report.ch

Ausgabe 3/2021
Nr. 173, 29. Jahrgang

Uster Report
Das sympathische Stadtmagazin für Uster und Umgebung

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder
Guido Helbling, Verlagsleiter,
Martin Mäder, Redaktionsleiter,
Cynthia Gehrig, Manuela Schlumpf,
Karl Günthard, Ruedi Gysi, Michael Köhler,
Giorgio Girardet

Herausgeber
IEB Medien AG
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Druck
FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH

GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.
STAMPATO IN SVIZZERA.

Nächste Ausgabe
Redaktionsschluss: 4. Juni 2021
Erscheinung geplant: 25. Juni 2021

Auflage
19 000 Exemplare

Geschenkabo
Jahresabonnement CHF 45.–

Spenden
IEB Medien AG
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
IBAN CH88 0070 0113 5001 8252 9

Titelbild
Kreisel Zürichstrasse/Berchtoldstrasse mit der Nashorn-Skulptur von Markus «Leto» Meyle
Foto: Michael Köhler

Texte dürfen nicht für andere Veröffentlichungen verwendet werden.

Alles für Ihren Sommer gibt's in der LANDI!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landi ZOLA AG

LANDI Mönchaltorf
Mettlenbachstrasse 11
8617 Mönchaltorf

LANDI Hegnau
Tolackerstrasse 30
8604 Volketswil

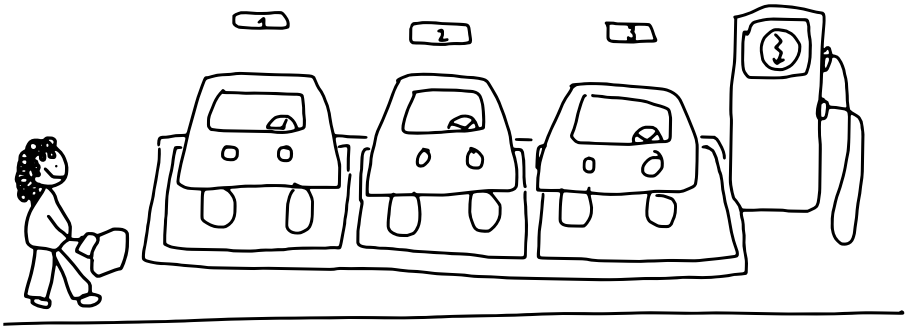
LANDI Illnau
Usterstrasse 27
8308 Illnau

LANDI Pfäffikon
Kempttalstrasse 90
8330 Pfäffikon

www.landizola.ch

STUIQ

Jetzt umdenken.
Für morgen.



Unser Angebot für Sie:
Intelligente E-Ladelösung für Tiefgaragen.
Mehr unter: www.energieuster.ch/ladeloesung

energie uster

Kunz
Baumschulen
Alles für Ihren Garten. Natürlich Kunz.

Gschwaderstrasse 75
8610 Uster-Winikon
044 941 17 37

Gehölzspezialitäten **pure Schönheiten**

Aesculus x neglecta 'Erythroblastos'